

SOUTH OF PICO

Drehbuch

von

Ernst Gossner

Ernst Gossner
Theresianumgasse 10
1040 Wien

EXT. RANDSTEIN - SPÄTER NACHMITTAG

Eine Schnecke kriecht langsam über den Randstein. Stadtgeräusche vermischen sich mit Vogelgezwitscher. Das Geräusch eines vorbeifahrenden Mopeds.

INT. PICKUP - FRÜHER ABEND

JORGE, Mitte 20 - ein hart arbeitender, etwas kleinerer aber robuster Mann mit dunklem Bartschatten fährt in einem verbeulten und mit Gärtnerwerkzeug beladenen, braunen Pickup.

Er hat dunkle Ringe unter seinen müden Augen. Er kann sie kaum offen halten. Schweiß schimmert auf seiner tätowierten Haut.

Drei leere Bierflaschen rollen auf dem Boden herum und klirren gegeneinander. Jorges Kopf senkt sich immer wieder nach vorne, aber er reißt ihn wieder zurück und sieht sich umso intensiver um. Die Straße ist leer. Er holt tief Luft.

EXT. WOHNGEBIET - SPÄTER NACHMITTAG

Eine Reihe von heruntergekommenen, kleinen Häusern. Eines der Häuser ist von einer Schutzmauer aus Schlackenbetonblöcken umgeben. Ein weißes Lattentor schützt den Weg ins Innere. Die Veranda ist von einer Mauer aus Blättern geschützt. Die Eingangstür wird von einem Eisengitter verstärkt. Die Fenster ebenfalls.

CARLA SILVA fährt mit ihrer aufpolierten 70-er Jahre Vespa in ihre Einfahrt und parkt. Ihre wunderschönen Augen glänzen unter dem Helm hervor. Carla nimmt den Helm ab und offenbart ihr attraktives Gesicht sowie ihren sehnigen, hart arbeitenden Körper, der Ende 30 zu sein scheint. Sie lächelt glücklich, fast ein wenig erleichtert.

Sie sieht sich um.

CARLA

Francine?

Sie steigt von der Vespa, schnappt sich ihre Papiertüten und stellt eine auf die Mauer, während sie das Tor aufsperrt. Sie dreht sich wieder um.

CARLA

Francine?

Carla trägt die Papiertüten ins Haus und macht die Tür zu.

EXT. CARLAS HAUS - SPÄTER NACHMITTAG

Die Schnecke kriecht weiter. Zwei kleine, weiße Schuhe halten nur wenige Zentimeter von dem Tierchen.

Die Schnecke zieht sich in ihr Haus zurück. Zwei kleine, weiße Schuhe steigen vom Rad und stellen sich vor das Schneckenhaus.

EXT. WOHNGEBIET - ABENDDÄMMERUNG

WALTER CHAMBERS, Anfang 40 - athletischer Körper, hartgesottenes Gesicht, in einem trendigen Jogging Outfit - rennt wie von Sinnen durch die Straßen im Wohngebiet.

Schweiß rinnt seine Schläfen hinunter. Seine Augen sind feucht. Große Flecken unter seinen Achseln.

EXT. WOHNGEBIET - ABENDDÄMMERUNG

PATRICK WISE (15), pickeliges Gesicht, düst mit seinem Fahrrad den Gehsteig entlang. Er macht einen Satz über zwei Stufen. Seine silberne Jacke flattert im Wind.

Eine schwarze Limousine fährt an Patrick vorbei.

INT. LIMOUSINE - ABENDDÄMMERUNG

ROBERT SPENCER, Anfang 30, sehr attraktives, männliches Gesicht, in einem schwarzen Anzug mit Krawatte, fährt eine schwarze Limousine den Boulevard entlang. Er überholt Patrick, der auf dem Gehsteig fährt.

INT. CARLAS HAUS - ABENDDÄMMERUNG

Carla sitzt auf ihrem Bett und massiert sich den stressigen Tag aus den Füßen.

EXT. CARLAS HAUS - ABENDDÄMMERUNG

FRANCINE, acht Jahre alt, untersucht die Unterseite der Schnecke. Sie berührt sie. Kitzelt sie. Die Schnecke traut sich langsam aus ihrem Häuschen. Francine lacht und sieht zu Carlas geschlossener Tür hinüber.

INT. CARLAS HAUS - ABENDDÄMMERUNG

Carla füllt einen Eimer mit Wasser. Als sie Francine lachen hört, öffnet sie die Tür.

FRANCINE

Carla!

Carla bleibt in der Tür stehen - sie muß läche als ihr Francine die Schnecke entgegenstreckt.

FRANCINE

Schau, Carla. Sie kommt aus ihrem Häuschen raus.

Der verbeulte, braune Pickup fährt hinter ihr die Straße herauf.

INT. LIMOUSINE - CONTINUOUS

Robert sieht hoch. Er sieht, dass der Pickup genau auf ihn zu rast.

ROBERT
Scheiße!!

Er verreit das Lenkrad.

EXT. CARLAS HAUS - ABENDDÄMMERUNG

Der Pickup verreit ebenfalls, um der Limousine auszuweichen und fährt gegen den Randstein. Die schweren Gartenwerkzeuge fliegen raus und der Pickup rast auf Francine zu.

Robert Spencer taumelt aus der Limousine. Patrick Wise lässt sein Rad fallen. Walter Chambers bleibt hinter einem Baum stehen.

Nach einem schrillen Kreischen bleibt der Pickup stehen.

Carla lässt den Eimer fallen - und verschüttet das Wasser.

Totenstille.

Die Tür des Pickups geht auf und Jorge taumelt auf die Straße. Er sieht betrunken aus. Eine leere Bierflasche rollt aus dem Auto auf die Straße und zerschellt am Randstein. Seine Augen sind starr vor Schock. Er hält sich an einer L.A. Straßenkarte fest. Er zittert. Er lässt sie fallen.

Er sieht von der Straßenkarte auf und sieht Walter, Patrick, Robert und Carla. Die vier stehen unter Schock und starren ihn an.

Jorge sieht unter seinen Pickup. Er geht entlang der Seite des Pickups und stützt sich dabei mit einer Hand daran ab. Am Heck angekommen, erblickt er eine Schnecke, die über eine Hand kriecht und eine blutige Spur hinterlässt.

Carla stößt einen schmerzerfüllten Schrei aus ---

Jorge blickt hoch und sieht Carla auf ihn zustürmen.

Carla holt aus. Sie schlägt ihm ins Gesicht. Jorge zeigt keine Reaktion. Sie dreht sich und schlägt ihn mit all ihrer Kraft. Mehrere Schläge treffen auf seinen Kiefer.

Hinter Carla sehen Walter, Robert und Patrick den beiden zu.

Jorge blutet. Carla holt noch einmal aus. Auf einmal schlägt Jorge zurück und trifft Carla schwer. Sie fällt zu Boden.

ROBERT

Nein. Nein. Nein. Tu das nicht,
Mann.

Robert geht auf Carla und Jorge zu. Patrick zögert - er weiß nicht, was er tun soll. Er sieht zu Walter hinüber, der sich endlich wieder gefasst hat und zum Unfallort läuft. Seine neuen, weißen Joggingsschuhe gleiten über den schwarzen Asphalt...

EXT. RUNYON CANYON - FRÜHER MORGEN

Die gleichen, weißen Joggingsschuhe laufen auf einem staubigen Bergpfad entlang. Der Klang eines Mannes der schnauft während er seine eigenen Grenzen dehnt.

Walter Chambers sprintet einen Canyon hoch. Er erreicht den Gipfel und sieht auf ganz Los Angeles herab.

TITEL: SOUTH OF PICO

Die Sonne geht über der Skyline auf.

INT. CARLAS HAUS - FRÜHER MORGEN

Ein Sonnenstrahl trifft das Bett und scheint Carlas Kopf von ihrem Körper zu trennen. Carla liegt mit geschlossenen Augen da.

Das Telefon läutet in einem anderen Zimmer. Carla macht die Augen auf und schnappt sich ihre Brille und überlegt hin und her, ob sie rangehen soll. Der Anrufbeantworter geht an.

EXT. GROßE LAGERHALLE - FRÜHER MORGEN

Vor einem großen Industriegebäude aus Ziegeln. Ein riesiges Tor geht langsam auf. Jorge kommt mit einem Rucksack am Rücken heraus. Er wartet vor der riesigen Lagerhalle. Ein brauner, verbeulter Pickup vollbeladen mit rostigem Gärtnerwerkzeug hält vor ihm an.

Jorge steigt ein und setzt sich zu MIGUEL, der ihm eine Los Angeles Straßenkarte gibt. Miguel ist Anfang 30, mit einem taffen, gewitzten Gesicht und den tiefenden Augen eines Alkoholikers. Er ist ungeduldig.

MIGUEL

(Spanisch)

Hast du's?

Jorge nimmt ein paar schwere Werkzeuge aus dem Rucksack. Miguel lächelt zufrieden.

MIGUEL

So mag ich meine Jungs. Immer am
Arbeiten. Niemals müde. Hier ist
dein Geld.

Er gibt Jorge fünf Zwanziger. Jorge greift nach dem Geld.
Miguel nimmt einen Zwanziger Schein zurück.

MIGUEL

Mein Anteil. Immer gerecht.

Jorge nickt. Sein Fuß tritt gegen eine leere Bierflasche
auf dem Boden des Pickup.

MIGUEL

Keine Angst. Schon leer.

Der Pickup fährt eine leere Industriestraße hinauf in
Richtung des aufhellenden Himmels.

INT. CARLAS HAUS - FRÜHER MORGEN

Es ist eine kleine aber makellose Küche. Carla hat ihre
Kellnerinnenuniform an und macht sich einen Espresso. Sie
checkt noch einmal ihren Anrufbeantworter - das rote Licht
blinkt. Sie traut sich nicht den Knopf zu drücken. Sie
blickt in den Spiegel.

Ein Geräusch von draußen gewinnt ihre Aufmerksamkeit. Sie
schleicht zum Fenster und macht die Jalousien ein Stück
auf.

Das Nachbarhaus ist praktisch zum Greifen nahe und das
Fenster steht offen. Carla sieht die kleine Francine und
ihren VATER - ein großer Mann Mitte 30. Francine sitzt an
einem Schreibtisch und malt.

VATER

Für wen ist denn das, Francine?

FRANCINE

Carla.

VATER

Carla? Unsere Nachbarin Carla?

Francine nickt.

VATER

Das ist aber nett von dir.

Francines Vater küsst sie zärtlich auf den Kopf. Carla
beobachtet wie er seine Tochter liebevoll am Nacken
streichelt.

Francine summt und steht auf. Carla macht schnell die
Jalousien zu.

EXT. BOULEVARD - FRÜHER MORGEN

Eine Stretchlimousine parkt auf der Straße - viel zu weit vom Randstein.

INT. LIMOUSINE - CONTINUOUS

Robert Spencer schläft auf dem Vordersitz der Limousine. Er ist unrasiert, sein Anzug ist zerknittert und seine Krawatte hängt locker und schief. Die Sonne scheint ihm ins Gesicht. Robert schwitzt.

Ein Vogel markiert die Windschutzscheibe.

Robert macht ein Auge auf. Er blinzelt und betrachtet den Vogeldreck.

ROBERT

Scheiße.

Er steht langsam auf. Er steigt aus der Limousine und steigt in den Passagierbereich wieder ein. Robert nimmt sich eine Wasserflasche aus dem Kühlschrank. Er trinkt die halbe Flasche mit einem Zug aus.

INT. CARLAS HAUS - MORGEN

Carla trinkt ihren Espresso mit einem Zug aus. Das Licht am Anrufbeantworter blinkt noch immer. Ein Klopfen an der Tür. Carla macht auf.

Francine strahlt. Sie reicht ihr die Zeichnung.

FRANCINE

Für dich.

CARLA

Ich?

Francine nickt und hält ihr die Zeichnung hoch.

VATER (O.S.)

(schreit)

Francine?

Francine greift nach Carla aber diese zuckt zurück. Francine ist kurz überrascht aber dann gibt sie Carla die Zeichnung unverdrossen in die Hand.

FRANCINE

Ich muss gehen. Bis später.

CARLA

Später?

Aber Francine ist schon weg.

INT. PATRICKS HAUS - MORGEN

Eine triste und abgenützte Wohnung. Patrick Wise sitzt mit seiner Mutter MAUREEN (Mitte 30, sieht aber älter aus) und seiner Schwester NATALIE (13) am Frühstückstisch. Die Mutter ist kein Morgenmensch.

Sie sieht ihre Tochter Natalie an. Sie ist damit beschäftigt jemandem eine SMS zu schicken. Kichert.

MAUREEN

Iss deine Eier, Schatz.

Sie ignoriert sie.

MAUREEN

Triffst du dich heute mit ihm?

PATRICK

Meinst du Papa? Um drei.

MAUREEN

Wo?

PATRICK

(streitlustig)

Ich weiß nicht. Er wird anrufen.
Er hat was für mich.

Maureen sieht Patrick skeptisch an.

PATRICK

(stolz)

Ein Geschenk.

MAUREEN

Mach dir keine zu großen
Hoffnungen. Weißt du noch, als du
das Teleskop gebraucht hast?

NATALIE

Er hat dir das Shuttle Modell
gekauft - kurz nachdem es
verbrannt ist.

MAUREEN

Die haben sie wohl verschenkt. Er
dachte du wolltest Astronaut
werden.

PATRICK

Hör auf ihn nieder zu machen! Er
weiß worauf ich stehe. Wir reden
jetzt oft miteinander.

MAUREEN

Sag ihm deine Schwester braucht
Geld für Kleidung.

(MORE)

MAUREEN (cont'd)

Und wenn er kein Bargeld hat,
kann er ja seinen neuen Mercedes
eintauschen.

NATALIE

BMW.

MAUREEN

Wie bitte?

PATRICK

Es ist ein BMW. M3, Cabrio.

MAUREEN

Und was glaubst du woher hat er
das Geld für so ein Auto? Häh?

NATALIE

(sieht nicht auf)
Vom Zocken.

PATRICK

Wenigstens hat er mir was
besorgt. Wenigstens kümmert er
sich.

Patrick schießt hoch und verlässt den Tisch. Maureen sieht
ihm überrascht nach.

NATALIE

(vor sich hin murmelnd)
Mir bringt er nie was.

MAUREEN

(zu Natalie)
Iss deine Eier!

INT. LIMOUSINE - MORGEN

Robert streckt sich. Sieht sich um. Schüttelt den Kopf.

Nimmt noch einen Schluck aus der Wasserflasche. Er hört
sein Handy läuten. Er hebt ab.

ROBERT

Hallo?

Die schrille Stimme seines CHEFS dringt durchs Telefon.

CHEF

Wo bist du?

ROBERT

Ich bin zu Hause.

Robert setzt sich hinters Steuer.

CHEF

Bist du nicht. Ich kann sehen,
dass du bei einem Kunden zu Hause
bist.

ROBERT

Ich bin bei keinem Kunden, ich
bin bei deinem Haus. Deine Frau
lässt dich grüßen.

CHEF

Sehr witzig. Du bist bei einem
Kunden. Ich sehe es am Computer.
Das GPS verrät mir genau, wo du
bist. Du parkst bei San Vicente
und Hauser! Du Lügner.

ROBERT

Bin ich nicht. Das GPS hat sich
aufgehängt. Da war ich gestern!

CHEF

Nein. Mein GPS hat sich nicht
aufgehängt. Bitte sag mir jetzt,
dass du nicht wieder eine meiner
Kundinnen abgeschleppt hast. Ich
weiß, dass du das tust. Ich werde
nicht wegen dir vor Gericht
ziehen!

ROBERT

Keine Angst, das wirst du nicht --
-

CHEF

Schnauze. Was ist mit deinem
Freund?

ROBERT

Phil?

CHEF

Wie auch immer er heißt. Du hast
ihn empfohlen und jetzt hebt er
nicht einmal sein Telefon ab. Er
sollte heute Früh eine Tour
machen. Eine Hochzeit. Er hebt
nicht ab.

ROBERT

Ich suche ihn.

Der Chef meckert weiter. Robert hält das Telefon weg von
seinem Ohr und legt auf.

ROBERT

Scheiße.

Er wählt eine andere Nummer. Keiner hebt ab. Nur der Anrufbeantworter.

ROBERT

Phil! Wo bist du! Heb doch ab! Du hast einen Job! Die versuchen dich schon den ganzen Morgen zu erreichen. Was soll der Scheiß? Phil!

Er legt auf. Macht den Motor an. Ein OBDACHLOSER erscheint neben ihm und drückt ein Kartonschild gegen sein Fenster.

ROBERT

Verpiss dich!

Er fährt los. Dann hält er wieder. Er streckt seine Hand mit einer Dollarnote aus dem Fenster. Der Obdachlose rennt hin und schnappt sie sich.

Robert rauscht davon.

INT. WALTERS HAUS - MORGEN

Walter sitzt an einem reichlich gedeckten Frühstückstisch und teilt mit seiner attraktiven Frau IRENE (35) und ihrer burschikosen Tochter ROXANNE (7) eine Schale Müsli.

Walter beobachtet Roxanne. Sie schlürft Löffel für Löffel ohne zu merken, dass sie beobachtet wird. Walter schüttelt seinen Kopf und fängt an spielerisch im Rhythmus mit zu schlürfen.

Irene blickt hoch und beobachtet Walter und Roxanne beim rhythmischen Schlürfen. Roxanne und Walter kichern.

IRENE

Hey, ihr beiden - benehmt euch.

Irene muss auch lachen.

INT. CARLAS HAUS - MORGEN

Carla steht vor ihrem Anrufbeantworter. Sie legt die Zeichnung hin und hört die Nachricht ab. Es ist ihre Mutter.

MUTTER (O.S.)

Carla? Hallo?... (zu jemand anderem) Nein, ich glaub nicht, dass sie das ist... Hallo? Carla! Wir dachten.... also, dein Vater muss wieder ins Krankenhaus und ich kann kaum noch gehen.

(MORE)

MUTTER (O.S.) (cont'd)

Wir können uns nicht mehr um den
Garten kümmern... Wann kommst du
zurück ---

Carla kann es nicht weiter ertragen und bricht ab.

Sie nimmt die Brille ab und überprüft ihre Schminke im Spiegel. Zufrieden, platziert sie die Brille in einem Etui und verstaut dieses in einer kleinen, roten Tasche, die sie wiederum in einer größeren, blauen Tasche verstaut, welche sie dann schlussendlich in eine Kuriertasche packt.

INT. WALTERS HAUS - MORGEN

Walter schlichtet die Teller in einem Stoß. Irene packt das Tablett weg. Roxanne läuft in ein anderes Zimmer.

IRENE

Schatz, könntest du Roxanne auf
dem Weg zum Krankenhaus in die
Schule bringen?

WALTER

Klar.
(plötzlich)
Heute treffe ich Rush, Irene.

Irene setzt das Tablett ab.

IRENE

Warum hast du nichts gesagt?

WALTER

Ich sag's dir jetzt.

Sie geht zu ihm und umarmt ihn. Er hält den Stoß Teller unbeholfen in der Hand.

IRENE

Oh mein Gott! Das sind ja
unglaubliche Neuigkeiten! Ich
wusste, das würde klappen.

WALTER

Natürlich wusstest du das. Dein
Vater hat ja seine Beziehungen
spielen lassen.

Er trägt die Teller zur Abwasch.

IRENE

Rush würde sich nicht mit dir
treffen, wenn ihn deine Forschung
nicht interessieren würde.

Walter spült die Teller ab und schlichtet sie in die Spülmaschine ein.

WALTER

Ich habe gehört er ist ein Arsch.

IRENE

... Schatz, versprich mir deine
Wut zu zügeln ---

Irene sieht ihn besorgt an. Walter legt seinen Finger auf ihre Lippen.

WALTER

Schhhh---! Ich werde mich
behemen. Keine Angst.

IRENE

Das könnte eine ganz neue
Forschungsabteilung werden - er
will dreißig Millionen Dollar
investieren! Ist doch egal, wenn
er ein Arsch ist. Denk daran, wie
vielen du helfen könntest.

Walter trocknet seine Hände.

WALTER

Noch ist es nicht soweit. Er wird
mir nach dem ersten Treffen noch
keinen Scheck ausstellen.

IRENE

Wieso? Du hast mich bei unserem
ersten Treffen überzeugt...

Irene streichelt Walters Nacken. Er grummelt wie ein Bär.
Roxanne kommt in die Küche - angezogen und fertig für die
Schule.

ROXANNE

Ich will dreißig Millionen Dollar
haben.

WALTER

Dann gehen wir los und holen sie
uns, du kleine Spionin!

Er schnappt Roxanne und wirft sie spielerisch in die Luft.
Roxanne kreischt vor Freude.

INT. CARLAS HAUS - MORGEN

Carla - trägt eine Jacke, einen Helm unterm Arm und eine
Tasche über der Schulter. Sie nimmt die Zeichnung, die im
Flur liegt und sieht sie an.

Zwei große Häuser nahe zu einander, eine Sonne und eine
große Schnecke mit einem detaillierten Häuschen. Vor der
Schnecke steht ein Mädchen mit ausgestreckter Hand.

Carla faltet die Zeichnung zusammen. Sie umfasst die Türklinke.

INT. PATRICKS HAUS - MORGEN

Patrick Wise öffnet seine Tür.

EXT. WALTERS HAUS - MORGEN

Walter Chambers trägt einen kleinen, rosa Rucksack, schiebt die kleine Roxanne durch die Tür und schließt ab.

SCHWARZBLLENDE.

INT. ROBERTS WOHNUNG - MORGEN

Ein Telefon klingelt.

Klang eines Schlüssels im Schloss. Noch ein Klingeln.

ROBERT (O.S.)

Phil! Heb ab!

Ein Ruck. Die Tür öffnet sich einen Spalt. Ein Lichtstrahl erhellt den düsteren Wohnungsflur.

ROBERT

Phil! Heb endlich ab!

Robert versucht die Tür noch ein Stück weiter zu öffnen. Irgendetwas blockiert die Tür.

ROBERT

Phil! Was ist denn los? Mach endlich die Tür auf!

Robert seufzt. Er presst gegen die Tür und bringt sie mit Gewalt auf. Die Tür schiebt einen Stuhl mit leeren Flaschen und anderen Mist aus dem Weg. Das Klingeln hört auf.

Robert betritt die Wohnung. Sein Hemd ist aufgeknöpft. Er wirft seine Jacke in eine Ecke.

SUSAN (O.S.)

Hallo?

Robert dreht sich um. Hinter ihm ist SUSAN - eine attraktive Frau Mitte 30. Es scheint als habe sie gerade geweint.

SUSAN

Ich dachte nicht, dass du heimkommst.

ROBERT
 Ja. Tut mir leid. Ich... hab's
 vergessen.

Stille.

SUSAN
 Ich hole nur meine Schachteln ab.
 Und gebe dir deine Schlüssel
 zurück.

ROBERT
 Ja. Klar. Komm rein. Sie sind
 gleich hier.

Susan betritt die Wohnung. Sieht die Unordnung.

ROBERT
 Ich war gestern nicht da.

SUSAN
 Du brauchst dich nicht zu
 entschuldigen. Nicht mehr.

Sie sehen einander etwas beklommen an. Sie nimmt die
 Schachteln im Flur.

ROBERT
 Stimmt. Ich helf dir.

Er nimmt die anderen Schachteln und trägt sie hinaus.

EXT. ROBERTS WOHNUNG - MORGEN

Robert hebt die Schachteln in den Kofferraum von Susans
 Geländewagen.

Sie sehen einander an.

SUSAN
 So. Das war's dann wohl.

Robert zuckt mit den Schultern.

SUSAN
 Kannst noch immer nicht mit mir
 reden?

ROBERT
 Klar. Ich kann reden.

SUSAN
 Echt?

ROBERT
 Was soll's?

Susan seufzt.

ROBERT
Ich liebe dich, Susan.

SUSAN
So funktioniert das nicht,
Robert.

ROBERT
Wie funktioniert es denn?

SUSAN
Versuch mal ehrlich zu sein.

ROBERT
Ehrlich? Wie wäre das denn? Ich
liebe dich, ehrlich. Und ganz
ehrlich will ich nicht, dass du
gehst. Geh nicht.

Susan schüttelt den Kopf. Schnieft.

SUSAN
Du checkst es nicht.

Robert weiß nicht, was er sagen soll. Er will nicht vor ihr
weinen.

Susan sieht auf ihre Uhr.

SUSAN
Ich muss los. Oh, hier.

Sie gibt ihm die Schlüssel, steigt ins Auto und fährt
davon.

EXT. STRASSE -MORGEN

Carla fährt mit ihrer Vespa durch L.A. typischen Verkehr.
Sie fährt Slalom um die Autos, die an der roten Ampel
stehen. Sie sieht sich ein Werbeplakat an - eine sexy
Werbung für Jeans mit einem Typ der auf einer halbnackten
Frau liegt.

Ein lautes Hupen unterbricht Carlas starren Blick. Die
Vespa heult auf und sie fährt weiter.

EXT. SAN VICENTE BOULEVARD - MORGEN

Die Tür des verbeulten, braunen Pickups geht auf. Jorge
hüpft raus.

MIGUEL

(Spanisch)

Du wirst heute hier aushelfen,
ich komm dann später und hol
dich. Heute gibt's viel Arbeit.
Wir haben noch drei andere Jobs.

Jorge blinzelt in die Sonne. Er macht die Tür zu. Er sieht zu drei weißen Lastern mit Teleskopkränen.

Miguel fährt davon. JERRY, der Vorarbeiter und ein anderer bäriger Typ winken ihn zu sich.

JERRY

Beweg deinen Arsch hierher.

Jorge nickt und lächelt - sein Mund voller verfaulter Zähne.

INT. WALTERS AUTO - MORGEN

Walter fährt einen Luxusschlitten, Roxanne sitzt hinter ihm.

Die Ampel wechselt auf rot. Sie bleiben stehen.

Roxanne zeigt auf eine orange Luftballonfigur bei einem Autohändler, die wild in der Sonne herumflattert.

ROXANNE

Schau, Papa. Der orange Mann ---

Walters Telefon klingelt. Er macht es auf.

WALTER

Hallo? Hi, Corina. Wer? Mr.
Rush? Ja, ich habe heute ein
Treffen mit ihm, zu Mittag. Wo
will er mich treffen? Sun Valley?
Das ist ja fast in der Wüste! ---
Ja, ich habe etwas zum Umziehen
in meinem Schließfach. Dann
machen sie Platz in meinem
Terminplaner. Der arrogante Arsch
will also Golf spielen. Für so
was hab ich keine Zeit.

Er schielt auf Roxanne im Rückspiegel und realisiert, dass sie wahrscheinlich gehört hat, wie er geflucht hat. Aber Roxanne starrt nach draußen.

WALTER

Sind die Weston Laborresultate
schon da? Heute Nachmittag? Ich
dachte wir haben es eilig? Ok,
ok. Danke. Ich kann jetzt nicht
wirklich reden... ja. Bis dann.

Roxanne starrt die orange Figur überwältigt an.

Walter beobachtet die ruckartigen Bewegungen der Figur. Er sieht seine Spiegelung im Autofenster.

ROXANNE

Papa. Was heißt Arsch?

Walter lacht.

EXT. STRASSE -MORGEN

Carla bleibt bei einem Stopzeichen stehen und bemerkt ein junges Paar bei der Bushaltestelle. Der Junge legt seinen Arm um das Mädchen und zieht sie an sich ran. Carla beobachtet sie.

EXT. SAN VICENTE BOULEVARD - SPÄTER

Die drei Lasterkräne bewegen sich wie Monster mit riesigen Krallen, die durch die Palmen pflügen.

Der Arm bleibt plötzlich stehen. Jorge hat nun einen orange-farbenen Overall an und kämpft damit einen großen Ast mit der Kettensäge abzusägen.

Jerry der Vorarbeiter stemmt seine Hände in die Hüften.

JERRY

Hey, weißt du nicht, wie man eine Scheiß Kettensäge hält?

Jorge lächelt, seine verfaulten Zähne sind sichtbar. Er zuckt mit den Schultern, er versteht nichts.

JERRY

Beweg deinen Arsch hier runter!
Ich sagte: Beweg deinen Arsch
hier runter!

Jorge ignoriert ihn und macht die Kettensäge an. Ein weiterer Ast kracht laut auf die Straße. Jerry weicht dem Ast mit einem Sprung aus.

INT. KLASSENZIMMER - MORGEN

Patrick sitzt in der ersten Reihe. MICHAEL, ein Junge mit dunklen Haaren und pickeligem Gesicht, sitzt neben ihm.

Patrick starrt an Michael vorbei. Neben Michael sitzt ASTRID, seine umwerfend schöne Klassenkameradin. Von der Seite kann Patrick durch eine Öffnung in der Bluse ihren BH sehen.

LESLIE, DIE LEHRERIN, Ende 30 - betritt die Klasse. Sie setzt sich.

LESLIE

Patrick. Michael. Geh und hol die Karte vom Amazonas aus dem Abstellraum.

PATRICK

(erwacht aus seiner Trance)

Die was?

Michael knufft ihn.

MICHAEL

Komm schon.

Patrick nickt. Michael schnappt die Schlüssel aus der Hand der Lehrerin. Auf dem Weg nach draußen lächelt Patrick Astrid an. Sie scheint zurück zu lächeln. Patrick kann sein Glück kaum fassen.

INT. KRANKENHAUS FLUR - TAG

Es ist hell und bunt - die Kinderstation. Walter geht in einem weißen Kittel den Gang entlang. Neben ihm hastet CORINA (33), seine fröhliche, groß gewachsene Assistentin gibt ihm den täglichen Überblick. Sie redet sehr schnell.

CORINA

... dann haben sie einen Termin um halb Zehn mit Dr. Roberts und Dr. Wang. Um Zehn wird ein Reporter von der Times in ihrem Büro auf sie warten. Bitte unterschreiben sie das hier.

Corina reicht ihm eine Mappe. Er nimmt die Mappe und einen Stift. Ein CLOWN mit Luftballontierchen geht auf sie zu.

CORINA

... dann müssen sie noch ihren Artikel absegnen und ich schicke ihn dann am Ende des Tages ab. Oh, und übrigens, Patienten haben sie auch noch - sie wissen schon, die kleinen Kinder, die es kaum erwarten können sie zu sehen.

Der CLOWN lacht und geht an Walter vorbei.

WALTER

Sehr witzig.

Er bleibt vor einer Glastür stehen. Als ob er nicht gesehen werden will.

WALTER
(flüstert)
Was ist mit den Tests? Haben wir
die Resultate?

Corina schüttelt den Kopf.

Er schaut durch die Glastür. Drinnen liegt MARK (8), ein kleiner Junge mit Glatze. Er sieht winzig in seinem riesigen, weißen Krankenhausbett aus.

Walter gibt Corina die Mappe.

WALTER
(zu Corina)
Ich seh sie dann in meinem Büro.

Walter tritt ein.

INT. SCHULE/FLUR - TAG

Patrick und Michael tänzeln durch den Flur. Patrick nimmt Michael den Schlüssel weg. Sie catchen kurz, wie zwei Hunde, die ihre Dominanz feststellen möchten.

PATRICK
Hast du das gesehen?

MICHAEL
Wie bitte?

PATRICK
Die Bluse. Ich hab praktisch ihre Titten gesehen. Geil. Ich werde sie zu einem Date einladen.

MICHAEL
Du hast null Chancen bei ihr.

PATRICK
Wieso?

MICHAEL
Astrid ist eine Nummer zu cool für dich.

Patrick stellt Michael das Bein. Michael stolpert aber erlangt wieder das Gleichgewicht.

PATRICK
Was weißt du denn schon?

MICHAEL
Du wirst den Schwanz einziehen.
Ich weiß es.

PATRICK
Bullshit. Ich werde sie fragen.

Patrick bleibt vor einer Tür stehen. Michael bleibt stehen. Er sieht Patrick an. Er weiß nicht, was er sagen soll. Patrick macht die Tür auf.

INT. ROBERTS WOHNUNG - TAG

Ein paar Sonnenstrahlen durchschneiden die Düsterteit. Flaschen und halbvolle Gläser auf dem Kaffeetischchen. Die Aschenbecher sind randvoll, neben der Küche stehen zwei Kartons.

ROBERT
Was soll der Scheiß!

Er geht zum Schlafzimmer. Ein paar behaarte Beine hängen vom Bett.

ROBERT
Phil! Die versuchen schon den ganzen Morgen dich zu erreichen. Was ist denn los?

Phil antwortet nicht. Robert geht zum Bett. Phil liegt da in seinem Jackett und seiner Krawatte, aber ohne Hosen. Er schnarcht laut.

Robert bemerkt etwas auf seiner Stirn.

Es ist ein Zigarettenstummel und die Asche einer ganzen Zigarette - noch immer in der Form einer Zigarette. Sie liegt auf Phils Stirn.

Robert schüttelt den Kopf. Er muss lachen. Er fasst ihn am Fuß. Schüttelt ihn.

ROBERT
Phil! Wach auf!

Robert bemerkt eine kleine Schachtel auf dem Nachttisch. Er macht sie auf - ein Verlobungsring. Er macht die Schachtel wieder zu und schmeißt sie in den Mist.

INT. KRANKENHAUS ZIMMER - TAG

Walter geht zu Marks Bett. Die Augen des Jungen sind schwach und matt. Walter nimmt seine Krankengeschichte an sich.

WALTER
Hey Mark.

MARK
Hi, Doc.

WALTER

Wie geht's dir heute?

MARK

Viel besser, seit ich nicht mehr die Chemo machen muss. Kann ich bald nach Hause?

WALTER

Das hoffe ich Mark. Wir warten noch ein paar Testresultate ab und schauen, wie gut die Medikamente gewirkt haben. Aber ich bin sehr stolz auf dich. Du bist sehr mutig.

MARK

Wenn die Testresultate schlecht sind, muss ich dann sterben?

WALTER

Wer hat dir das gesagt?

Walter setzt sich zu ihm.

WALTER

Sag mir. Warum denkst du denn an so was?

MARK

Meine Mutter... sie weint so viel und sie sieht mich nicht mehr an. Sie ist böse auf mich, weil ich krank bin.

WALTER

Nein. Das ist sie nicht. Sie ist nur traurig, weil sie dir nicht helfen kann. Aber sie liebt dich sehr.

MARK

Für sie tue ich, als ob es mir gut ginge, obwohl es ganz schön weh tut.

(Er hält inne, er hat lange darüber nachgedacht)

Dr. Chambers, hört es auf weh zu tun, wenn man stirbt?

WALTER

Hör zu Mark. Du hast Schmerzen, weil dein Körper kämpft und das sollte auch so sein. Du musst stark bleiben.

MARK

Ich tu mein Bestes. Aber ich will nach Hause. Darf ich? Nur für eine Weile?

WALTER

Ich sehe zu, was ich tun kann.

MÄNNLICHE STIMME (O.S.)

Hallo?

Walter dreht sich um und sieht Marks Eltern, MR. und MRS. WESTON, ein gutaussehendes, erfolgreiches Pärchen Mitte 30.

MR. WESTON

Wie geht es meinem kleinen Helden?

Es klingt nicht sehr überzeugend. Mrs. Weston bleibt bei der Türe stehen. Fast sträubt sie sich hinein zu gehen.

INT. DINER - TAG

Der Name auf der Kellnerinnenuniform ist "Carla". Mit vollen Händen läuft sie durch das hektische Diner.

Die Tür geht auf. Ihre Kollegin MARIA - Ende 50, wuchtige, untersetzte Frau mit Brille, die mit einer Kette gesichert ist - hetzt aus der Küche.

MARIA

Die neue Auszubildende ist hübsch, nicht?

Carla sieht Maria an aber antwortet ihr nicht als sie in die Küche geht. Sie legt die Tablettts nieder und sieht ROSALIND (17) an. Sie sieht aus wie eine jüngere Carla.

Jemand streckt eine Hand durch die Durchreiche. Carla springt auf.

MARIA

(aufgeregt)

Er ist wieder da. Das Komma ist wieder zurück.

Carla sieht nervös zur Tür, aber tut gelassen.

CARLA

Hör auf ihn das Komma zu nennen. Er könnte dich hören.

COMMA - ein hagerer und etwas gebückter Mann mit einem fröhlichen Lächeln.

MARIA

Ich kann nichts dafür. Runder
Kopf und gebeugt. So wie ein
Komma eben.

CARLA

Hör auf!

Comma sieht Carla zaghaft an.

MARIA

(flüstert)

Gott, der bewundert dich so sehr.

CARLA

Ich sagte hör auf.

MARIA

Tut mir Leid, meine Liebe, aber
deine Schminke verrät alles. Und
jetzt geh und nimm dir dein Komma
- Punkt!

CARLA

(zischt)

Maria!

Carla gleitet zu Comma hinüber- Er sieht sie auf ihn
zukommen und wirft fast das Besteck zu Boden. Er sieht sie
albern an.

COMMA

Guten Morgen... Carla.

CARLA

Huevos Rancheros mit Tortillas
und extra scharfer Sauce und
einen Espresso - doppelt, mit ein
wenig Milchschaum.

Comma ist verzückt.

Carla sieht Maria hinter Commas Rücken. Sie gestikuliert
wild, dass sie sich an ihn ranmachen soll. Carla runzelt
die Stirn.

COMMA

Was ist los? Wie bitte? Stimmt
was nicht?

Carla dreht sich weg und geht zurück in die Küche.

Comma sieht nach hinten. Maria ist weg.

INT. ROBERTS WOHNUNG - SPÄTER

Nach einer Dusche trocknet sich Robert die Haare mit einem Handtuch. Sein Handy neben ihm läutet. Robert nimmt es während er sich das Handtuch um die Hüften bindet.

ROBERT

Ja?

CHEF

Zeit wirds! Wo ist dein Freund?

Robert schielt durch die Tür und sieht Phils Füße vom Bett hängen.

ROBERT

Er ist krank. Er musste in die Notaufnahme. Die meinen es könnte der Blinddarm sein.

CHEF

Er ist gefeuert!

ROBERT

Ich wusste, sie würden das verstehen.

Robert setzt sich auf die Bettkante.

CHEF

Dann erledige du den Job. Die sind jetzt schon total wahnsinnig hier.

ROBERT

Ok, ich übernehme. Aber sie müssen Phil noch eine Chance geben.

CHEF

Auf keinen Fall.

ROBERT

Ich fühl mich doch nicht so wohl heute.

CHEF

Verdammt!

Im Hintergrund läutet ein Telefon. Robert hört wie sein Chef ans andere Telefon geht. Eine Frauenstimme schreit durchs Telefon.

CHEF

Ja. Es tut mir leid. Ja. Es tut mir leid. Es tut mir leid. Ja, er wird bald da sein!

Der Chef legt das andere Telefon wieder auf.

Wieder Stille. Robert hört wie sein Chef tief durchatmet.

CHEF

In Ordnung. Du hast gewonnen. Er kriegt noch eine Chance. Aber mach, dass du sofort dort antanzst!

ROBERT

Wo soll ich hin?

Robert notiert sich die Adresse. Er legt auf.

INT. SCHULE ABSTELLRAUM - TAG

Der Raum ist voller alter Landkarten. Patrick stöbert durchs Zimmer.

MICHAEL

Hey, wir könnten nach dem Schwimmunterricht zu mir. Ich habe das Spiel geknackt, wo man sie nackt sieht - total geil.

PATRICK

Ich kann nicht. Ich treffe mich mit meinem Dad. Er hat einen neuen M3. Willst du ihn sehen?

MICHAEL

Ja, cool.

Er stößt ein paar Landkarten beiseite.

PATRICK

Ich hab's.

Patrick nimmt die aufgerollte Landkarte. Er rollt sie auf dem Schrank aus und fährt mit seinem Finger den Amazonas entlang. Er versinkt total darin, starrt. Michael erscheint hinter ihm.

PATRICK

Jedes Jahr gibt es eine riesige Welle. Eine Welle, die den ganzen Amazonas hinauf rollt. Fast 5m hoch. Und jedes Jahr sterben viele Menschen, ja sogar ganze Dörfer werden zerstört.

Michael tritt nahe an ihn heran und will Patricks Haar von hinten anfassen. Patrick bemerkt ihn nicht.

PATRICK

Sie nennen sie Pororoca.

MICHAEL
 (flüstert)
 Pororoca.

PATRICK
 Ja. Pororoca. Wegen den Gezeiten.
 Die Ebbe drückt das Meer zurück
 und der ganze Amazonas entleert
 sich in den Atlantik.

Michael streicht weiter über Patricks Haar. Mit der anderen Hand fasst er sich an den Schritt.

PATRICK
 Aber dann wehrt sich das Meer mit
 einer Flut und dadurch entsteht
 die Welle. Die Welle schiebt
 alles den Fluss hinauf... und
 überrollt das Land. Jedes Jahr
 sterben mehrere Menschen. Manche
 Typen surfen auf der Welle, aber
 manche fallen ins Wasser und
 werden von Piranhas gefressen---

Hinter ihnen geht die Tür auf. Die wunderhübsche Astrid steht in der Tür. In aller Stille beobachtet sie wie Michael Patricks Haar und sich selbst streichelt.

Patrick dreht sich um. Michael macht einen Schritt zurück und nimmt die Landkarte um damit seine Erregung zu verdecken. Patrick nimmt außer Astrids Schönheit gar nichts wahr.

Unangenehme Stille.

ASTRID
 Wir brauchen die Landkarte nicht
 mehr. Ihr sollt zurück in die
 Klasse kommen.

Michael lässt die Landkarte auf den Boden fallen und beugt sich komisch, als hätte er einen Krampf.

MICHAEL
 Ich--- ich muss gehen!

Michael läuft an Astrid vorbei.

Patrick hebt die Landkarte hoch und hängt sie an ihren Platz zurück. Astrid verweilt. Patrick bemerkt dass sie zum ersten Mal ganz alleine sind.

PATRICK
 Hey Astrid.

ASTRID
 Ja?

PATRICK
 Würdest du...? Ich meine,
 möchtest du...?

ASTRID
 Bist du schwul?

PATRICK
 Ich? Nein! Wieso? Warum fragst du
 so was?

ASTRID
 Ach, nichts. Ich meine... ist ja
 nichts dabei. Denk ich.

Sie dreht sich weg.

PATRICK
 Nein.

INT. SCHULE/FLUR - AUGENBLICKE SPÄTER

Mit etwas Abstand folgt Patrick Astrid, die schnell über
 den Flur hetzt.

EXT. SAN VICENTE BOULEVARD - TAG

Jerry, der cholerische Vorarbeiter schreit Jorge an,
 während er dem kleinen Mann einen Stoß Verkehrshütchen
 unter die Arme stopft.

JERRY
 Geh und bring die da rüber.
 Zurück zur Garage. Verstanden?

Der Vorarbeiter zeigt auf etwas und geht weg. Jorge steht
 einfach da mit dem Stoß Verkehrshütchen. Er wendet sich und
 geht weg.

INT. WALTERS BÜRO - TAG

Walter sitzt Mr. und Mrs. Weston, Marks Eltern, gegenüber.
 Mr. Weston ist mitten in einem Gespräch mit Walter. Mrs.
 Weston sitzt ungerührt da, wie eine Statue. Mr. Weston
 sieht seine Frau an, dann wieder Walter.

MR. WESTON
 --- Verzeihung, was genau
 bedeutet das?

WALTER
 Also - ich habe die Resultate.
 Wenn er in Remission ist können
 sie ihn heute mit nach Hause
 nehmen. Wenn sich die Metastasen
 ausgebreitet haben, dann...
 (MORE)

WALTER (cont'd)
wir sollten keine voreiligen
Schlüsse ziehen.

MR. WESTON
Was dann?

WALTER
Das wäre das ungünstigste
Szenario. Um ehrlich zu sein,
Mark hat schon so viel
mitgemacht, ich finde, sie
sollten sich überlegen, ihn mit
nach Hause zu nehmen. Egal wie
die Resultate sind.

MR. WESTON
Warum sollten wir ihn mitnehmen,
wenn er noch krank ist? Für eine
Pause?

Walter erklärt geduldig.

WALTER
Ich kann ihnen ein paar gute
Schwestern für zu Hause
empfehlen, wenn sie meinen, dass
es so die angenehmsten Umstände
für ihn sind.

MR. WESTON
Und wie sollen wir ihn da
behandeln?

WALTER
Hauptsächlich
schmerztherapeutisch.

Ein Pause. Mrs. Weston regt sich.

MRS. WESTON
Schmerztherapie? Sie meinen ihn
sterben lassen?

MR. WESTON
Einen Moment. Und was ist mit der
Chemo? Sie sagten, wir sollten
die Dosis erhöhen und noch einen
Versuch starten.

WALTER
Die Chancen stehen nicht gut. Er
hat die letzte Runde nicht gut
vertragen. Es hat ihn fast
umgebracht. Wenn die Resultate
nicht das bringen, worauf wir
gehofft haben, dann müssen sie
eine Entscheidung über seine
Lebensqualität treffen.

MRS. WESTON
Lebensqualität?

WALTER
Ja, das heißt einfach, ob ihr Sohn die letzten Tage seines Lebens mit einer unglaublich schmerzvollen Therapie im Krankenhaus verbringt oder ob sie ihn mit nach Hause nehmen...

MR. WESTON
... und ihm beim Sterben zusehen?

MRS. WESTON
Schatz, sag so was... bitte nicht.

MR. WESTON
Nein. Warte. Oder ihn sterben lassen, stimmts Dr. Chambers?

Walter starrt Mr. Weston an.

MR. WESTON
Stimmts?

Walter nickt.

EXT. STRASSE - TA

Jorge trägt zwei Stöße Verkehrshütchen unter seinen Armen zwischen zwei Wolkenkratzern in Century City. Niemand ist auf der Straße außer ihm und dem Verkehr.

Er verschwindet in einer Garage.

INT. KÜCHE - MORGEN

Carla betritt die Küche. Sie bleiben stehen. Sie beobachtet.

ALONSO, der KOCH, Ende 50 - dick, gesellig, grauer Bart - steht neben Rosalind. Väterlich hilft er ihr beim Eierkochen.

ALONSO
... und leg es sanft hinein.
Schön langsam. Pochierte Eier
brauchen sorgsame Hände.

Sachte bewegt er ihren Arm. Carla beobachtet jede Berührung genau. In ihren Augen sieht es so aus, als ob der Koch sich an Rosalind ranmachen würde.

ALONSO
Sehr talentiert.

Rosalind lässt das Ei ins Wasser plumpsen.

ALONSO
Keine Angst. Du hast noch viel
Möglichkeit zu üben ---

Er nimmt ein Küchentuch und bemerkt Carla.

ALONSO
Ja?

CARLA
Huevos Rancheros mit Roggenbrot
und einem pochierten Ei.

ALONSO
Na bitteschön, Rosalind - noch
ein pochiertes Ei - versuchs noch
mal.

Er zwinkert Carla zu. Sie reagiert nicht.

ALONSO
Stimmt was nicht?

CARLA
Nein. Nein. Alles in Ordnung.

INT. KNABENUMKLEIDE - TAG

Die meisten Jungs haben schon ihre Schwimmhosen an. Der Trainer kommt herein und scheucht sie hinaus. Patrick versteckt sich in einer Toilette. Während er sich auszieht nimmt er sein Handy aus der Hosentasche. Er wählt eine Nummer. Eine dunkle, ältere Stimme sagt----

MARK
Hallo, hier 323.555.4547. Ich
kann gerade nicht rangehen, aber
hinterlassen sie mir nach dem
Piepton eine Nachricht. Danke.

PATRICK
Hi. Ich wollt nur sichergehen,
dass wir uns heute treffen. Ruf
mich an, sobald du Zeit hast.
Oder hinterlass mich eine
Nachricht wann und wo wir uns
treffen sollen. Bis dann. Dad.

Er verstaut das Handy. Er hört jemanden reinkommen, flüstern. Eine der Stimmen kommt ihm bekannt vor.

ASTRID (O.S.)
Bist du wahnsinnig? Wenn uns hier
jemand erwischt ---

STEVEN (O.S.)

Keine Angst. Alle sind weg. Wir haben fünfzehn Minuten Zeit, bevor das Spiel beginnt. Zieh deinen Anzug hier an.

Die Tür zur Toilette nebenan wird zugesperrt.

ASTRID

Das würde dir wohl gefallen. Mir beim Umziehen zuzusehen.

STEVEN

Ich helf dir auch dabei.

Patrick kann sie küssen hören. Astrid stöhnt leise.

Jemand schreit von der Tür aus in die Umkleide.

STIMME (O.S.)

Stevie? Bist du da drin?

Sie erstarren.

STEVEN

Ja. Ich bin grad am Scheißen. Was ist los?

STIMME (O.S.)

Der Trainer will mit dir reden. Beeil dich!

STEVEN

Bin gleich da! (zu Astrid, mit leiser Stimme) Ich bin gleich wieder zurück. Geh nicht weg.

ASTRID

(flehend) Steven!

Steven geht weg und Astrid verschließt die Toilette hinter ihm. Patrick drückt sein Gesicht gegen die Trennwand. Er hört ein Seufzen und dann wie sie sich auszieht. Ein BH fällt zu Boden und rollt fast rüber in seine Klozelle.

ASTRID

Verdammt!

Als sie sich bückt um ihn aufzuheben klettert Patrick instinktiv auf die Kloschüssel, um nicht entdeckt zu werden. Er erkennt, dass die Trennwand nur ein paar Zentimeter höher ist als er. Als er einen Reißverschluss hört, kann Patrick nicht widerstehen. Lautlos klimmt er an der Trennwand hinauf und starrt hinüber.

Astrid sitzt auf der Toilette. Oben ohne. Sie zieht sich gerade ihre Hose aus. Sie begutachtet ihre Beine und Zehen.

Patrick sieht fasziniert zu, während er selber nackt da hängt.

Plötzlich sieht Patrick ein anderes Paar Hände auf der anderen Trennwand von Astrids Klozelle. Er duckt sich. Es ist Steven.

STEVEN

Hi, Baby!

ASTRID

(wütend)

Lass das!

STEVEN

Lass mich wieder rein.

Steven steigt wieder runter und Astrid schließt die Klozelle auf und lässt Steven hinein. Sie bedeckt ihren Busen mit einem Handtuch. Steven umarmt sie. Patrick beobachtet alles von oben. Als sie ihr Handtuch fallen lässt, verliert Patrick den Halt und fällt zu Boden - laut.

ASTRID

Wie war das?

Patrick erholt sich schnell und schnappt sich seine Kleidung. Er stürzt nackt aus seiner Klozelle und saust um die Ecke. Er blickt zurück.

Beine tänzeln flott unter der Klotür herum.

Patrick seufzt.

Michael erscheint hinter ihm. Er erstarrt und betrachtet Patricks nackten Körper. Michael ist regungslos. Er ist überwältigt.

Patrick bemerkt plötzlich dass er nackt ist. Er dreht sich um.

PATRICK

Wie bitte?

MICHAEL

Ach, nichts. Wir... wir... wir sollten im gleichen Team spielen.

Patrick sieht ihn argwöhnisch an.

EXT. SANTA MONICA HAUS - TAG

Robert fährt vor einem Mittelklasse Haus vor und steigt aus der Limousine. Die BRAUT, Ende 20, wunderschön in ihrem schlanken, weißen Kleid und JOANNA, ihre Mutter, stürzen die Treppen hinunter zur Limousine. Mehrere Koffer stehen auf dem Gehsteig.

JOANNA
Sind sie wahnsinnig? Sie
ruinieren das Leben meiner
Tochter! Holen sie die Koffer!

Die Mutter geleitet die Braut die Treppen hinunter. Robert verstaut das Gepäck im Kofferraum.

JOANNA
Machen sie schon!

Robert öffnet die Beifahrertür. Die Braut steigt in eine dreckige Pfütze.

JOANNA
Oh nein!

ROBERT
Es wird schon gehen. Ich habe
Servietten im Auto.

JOANNA
Halten sie die Klappe!

Die Mutter steigt ins Auto.

JOANNA
Ich habe meine Tasche vergessen.
Meine Tasche! Oh nein! Du musst
schnell losfahren. Schätzchen, du
musst in zwanzig Minuten dort
sein. (zu Robert) Bringen sie sie
zur Kirche! Schnell! Zwanzig
Minuten! Verstanden?

ROBERT
Verstanden!

JOANNA
Mein Baby. Was für einen Fang du
heute machst, Schätzchen.

Sie umarmt ihre Tochter abermals. Dann macht sie die Tür zu. Sie starrt Robert böse an. Die Limousine fährt los.

INT. LIMOUSINE - CONTINUOUS

Die Braut sitzt hinten. Seufzt. Ihr Kleid bedeckt den ganzen Rücksitz. Sie sieht umwerfend aus.

BRAUT
Wo ist der Alk?

INT. KRANKENHAUS FLUR - TAG

Mark liegt in seinem Bett. Seine Eltern Mr. und Mrs. Weston stehen um ihn herum. Sie bewegen sich nicht - wie in einem Foto.

Walter beobachtet sie durch das Glas. Mark scheint sehr gelassen im Gegensatz zu seinem Ausbruch zuvor. Mr. Weston spricht auf seinem Handy. Mrs. Weston starrt aus dem Fenster. Selbst mit seinen Eltern sieht Mark sehr einsam aus.

Mr. Weston sieht Walter im Flur. Mr. Weston geht zur Tür.

Corina geht auf ihn zu.

CORINA

Walter, sie sollten sich umziehen. Sie müssen nach Sun Valley fahren. Rush wartet auf sie.

WALTER

Ich hab's fast vergessen.

CORINA

Keine Chance. Wir brauchen das Geld. Sie versprechen mir schon seit zwei Jahren eine Gehaltserhöhung.

Walter lacht und schüttelt den Kopf.

CORINA

Oh, ihre Frau hat angerufen. Sie hat gesagt, sie sollten ihn gewinnen lassen.

Er dreht sich um und sieht Mr. Weston, der ihn anstarrt.

INT. GARAGE - TAG

Jorge stolpert durch die kaum beleuchtete Garage. Er lässt die Verkehrshütchen fallen und sie verteilen sich über den ganzen Boden. Als er sie wieder aufklaubt hält er inne, er hört Schritte. Jorge sieht sich um, sieht aber nichts.

Er hört es wieder - es ist eher ein Scharren oder Klicken - das um die Ecke kommt. Nervös nähert er sich dem Geräusch. Er zögert, doch dann schaut er um die Ecke und sieht --

-- EIN REH. Genau vor ihm - es starrt zurück.

Jorge wagt es nicht sich zu bewegen. Beide Kreaturen sehen einander an.

Eine Tür knallt hinter Jorge zu. Das Reh läuft davon. Eine JUNGE FRAU in einem Minirock und hochhackigen Schuhen geht zu ihrem weißen Jaguar. Sie würdigt Jorge keines Blickes.

INT. LIMOUSINE - TAG

Die Braut stöbert im Kühlschrank herum.

ROBERT
Sollten sie nicht lieber warten
bis...

Die Braut wirft Robert einen "Was kümmert es sie" Blick zu.

ROBERT
Die Gläser sind links.

Sie nimmt ein Glas und eine Flasche Whiskey. Sie füllt ihr Glas halb auf und schüttet den Whisky in sich wie eine Alkoholikerin.

Robert beobachtet sie.

BRAUT
Wie bitte?

ROBERT
Ach, nichts.

Sie schenkt sich noch ein Glas ein und trinkt es ex, wie das erste.

BRAUT
Scheiße.

Sie bemerkt, dass ihr blaues Satinstrumpfband runter gerutscht ist und lose um ihren Knöchel baumelt. Sie hebt ihr Kleid vorsichtig an um ja keine Falten hinein zu machen. Damit entblößt sie immer mehr Bein. Robert kann nicht anders als diesem Schauspiel im Rückspiegel im Rückspiegel zuzusehen.

Sie schiebt das Strumpfband wieder hoch bis es auf ihrem Schenkel am richtigen Platz ist, nahe ihres Spitzenhöschens. Sie bleibt in dieser Position.

Robert richtet seinen Blick höher und sieht dass sie im Rückspiegel auf ihn starrt.

Sie schweigen. Sie macht auch keine Anstalten sich wieder zu bedecken. Sie lässt ihre Finger an der Innenseite ihres Schenkels entlang gleiten.

BRAUT
Haben Sie eine Zigarette?

ROBERT

Tut mir leid. Nein. Die stellen wir nicht zur Verfügung. Aber ---

Er fasst sich an die Brusttasche. Sie ist leer.

ROBERT

Nein. Ich hab auch keine mehr.

Sie lässt das Kleid wieder fallen.

BRAUT

Wir müssen anhalten. Ich brauche eine Zigarette.

ROBERT

Ich kann nicht. Muss sie zur Kirche bringen.

BRAUT

Hey Mister, das ist mein Hochzeitstag und wenn ich sage, ich will für Zigaretten halten, dann halten sie.

Sie macht es ihm klar.

BRAUT

Also - halten sie für Zigaretten.

Robert sieht sie wieder an.

ROBERT

In Ordnung.

EXT. SPIRITUOSEN GESCHÄFT - TAG

Die Limousine parkt hinter dem Geschäft. Robert steigt aus und geht beim Hintereingang ins Geschäft.

INT. DINER - TAG

Zwei KUNDEN treten ein und setzen sich. Carla nimmt ihre Bestellung auf. Sie sieht zu Maria die neben Comma steht.

Comma erzählt ihr gerade eine Geschichte, gestikuliert und zeigt. Maria lacht auf ihre besondere, gackernde Art und Weise. Sie geht zu Carla.

MARIA

Oh mein Gott, er ist so süß. Ich weiß nicht wieso, aber er steht absolut auf dich.

CARLA

Echt?

MARIA

Geh rüber und schenk ihm noch was ein.

Carla nimmt die Kanne und bringt sie zu Comma. Sie füllt seine Tasse wieder auf und gibt ihm drei extra Päckchen Zucker.

COMMA

Vielen Dank. Sie erinnern sich.

CARLA

Das ist mein Job.

COMMA

Ich war selber mal Kellner. Eines Tages kam ein Kerl und bestellte das Fisch Spezial. Kurz danach kommt noch einer ins Restaurant. Der einzige freie Sitz war gegenüber von dem ersten Kerl. Also setzt er sich gegenüber hin.

Carla setzt die Kanne ab.

COMMA

Wie könnte es anders sein, er bestellt auch den Fisch. In der Küche drückt man mir eine Pfanne mit den zwei letzten Fisch Spezials in die Hand. Ich schau in die Pfanne und was sehe ich?

Carla, jetzt interessiert, zuckt fragend die Schultern.

COMMA

Da waren noch zwei Fische. Aber der eine war so...

Mit seinen Händen zeigt er die Größe des Fisches.

COMMA

Und der andere war so.

Er gestikuliert wieder, diesmal viel kleiner.

COMMA

Sehen sie mein Dilemma? Was hätten sie getan?

Carla schüttelt den Kopf.

COMMA

Genau! Da kann man nichts tun. Ich habe die Pfanne mit den zwei Fischen den Männern auf den Tisch gestellt und bin weggeflitzt.

(MORE)

COMMA (cont'd)

Dann hab ich mich versteckt und die beiden beobachtet.

Er macht eine Pause - um die Spannung zu steigern.

COMMA

Sie sehen sich beide den Inhalt der Pfanne an. Dann sehen sie einander an. Nichts passiert. Dann sagt der linke "Nach ihnen". Der linke sagt aber "Nein, bitte, nach ihnen". So geht das ein paar Mal hin und her.

Carla lächelt.

COMMA

Schließlich sagt der linke "In Ordnung", nimmt sich eine Gabel und nimmt sich - den großen Fisch.

Carla ist gespannt.

COMMA

Der Typ auf der rechten Seite wird krebsrot und sagt "Sind sie noch von Sinnen?". "Wieso?" fragt der linke. "Wie kommen sie dazu den großen zu nehmen?" "Nun ja, welchen hätten sie denn genommen?" Und der rechte sagt "Den kleineren". Dann sagt der linke "Und genau den bekommen sie jetzt auch".

Carla lacht laut.

CARLA

Das bekommen sie...

COMMA

Endlich sehe ich sie lächeln.

Carla hört sofort auf, als müsste sie sich dafür schämen.

COMMA

Sie verlieren etwas.

Er zeigt auf ein Papier, das aus ihrer Hosentasche ragt. Carla nimmt es.

CARLA

Oh, Danke.

Comma sieht es sich an.

COMMA
Eine Zeichnung?

CARLA
Von der Nachbarstochter.

COMMA
Darf ich?

Carla gibt ihm die Zeichnung.

COMMA
Interessant. Sind sie sich nahe?

CARLA
Nein. Ja. Ich meine, irgendwie schon. Ich weiß es nicht. Ihre Mutter ist voriges Jahr gestorben.

COMMA
Das tut mir leid.

Comma sieht sich die Zeichnung an.

COMMA
Sieht aus als würde sie die Hand ausstrecken... nette Schnecke. Das Kind hat Talent.

CARLA
Sonst noch etwas?

COMMA
Wie bitte? Nein. Nein. Vielen Dank.

Carla nimmt die Zeichnung an sich und flüchtet in die Küche. Die Tür geht hinter ihr zu.

EXT. SPIRITUOSEN GESCHÄFT - TAG

Robert verlässt den Laden. Öffnet die Beifahrertür der Limousine. Gibt der Braut die Zigaretten.

ROBERT
Hier bitte.

Ihre Hand umfasst seinen Arm.

BRAUT
Küss mich. Ich werde heiraten.

Robert kann nicht glauben was er da hört. Aber die Hand zieht ihn kräftig in den Passagierraum.

ROBERT
Was machen sie da?

Er wehrt sich.

BRAUT

Küss mich.

ROBERT

Aber. Du wirst in fünfzehn
Minuten heiraten.

Roberts Widerstand lässt rasant nach als er in ihre glänzenden, grünen Augen blickt. Sie ist den Tränen nahe.

BRAUT

Bitte. Ich muss es wissen.

Endlich beugt er sich zu ihr. Sie küssen sich. Sanft. Er entzieht sich. Sie packt ihn. Hält ihn fest. Er wehrt sich noch eine Sekunde. Langsam nähert er sich. Sie küssen sich wieder. Fester. Die Tür geht zu. Robert fasst unter das Kleid.

BRAUT

Oh mein Gott.

Er hebt ihre Beine und bewegt sich zwischen sie. Die Braut stützt ihre eleganten, weißen hochhackigen Schuhe auf dem Autodach ab.

Er reißt ihr den Slip runter.

BRAUT (O.S.)

Oh mein Gott. Wow! Oh, das ist
gut, ja.... wow --- Oh mein Gott.
Oh mein Gott. Oh mein Gott.

Ihre Beine fallen auseinander. Ihre Schuhabdrücke bleiben auf dem Dach sichtbar.

BRAUT (O.S.)

Oh mein Gott. Ja, ja, ja. Pass
aufs Kleid auf. Nicht aufs Kleid!

ROBERT

Keine Angst! Werde ich nicht!

Die Limousine wackelt auf dem Parkplatz.

EXT. GOLFPLATZ - TAG

Auf dem Hügel, ein paar hundert Meter entfernt, steht die schwarze Silhouette eines Mannes, der wie ein General seine Truppen kommandiert. Die Silhouette schwingt einen Golfschläger vor und zurück, die Assistenten verstreuen sich.

WALTER

Oh Gott.

Walter geht langsam den Hügel hoch.

INT. SCHWIMMHALLE - TAG

Ein riesiges Hallenbad. Jungs in ihren Schwimmhosen albern herum. Patrick geht am Beckenrand auf und ab. Michael sieht ihm dabei zu. Patrick sieht sich um. Er entdeckt Astrid, wie sie auf der anderen Seite des Pools sitzt. Ihr Lachen hallt von den blauen Fliesen wieder.

CRAIG, der Trainer (Mitte 20) hält einen roten Ball. Er pfeift.

CRAIG

Gerardo, du zuerst.

GERARDO

(wie aus der Pistole)

Steven.

Lang und aalglatt tritt Steven aus der Reihe und stellt sich zu Gerardo.

Steven zwinkert Astrid zu. Ihr Gesicht erhellt sich. Patrick bemerkt es.

EXT. GOLFPLATZ - TAG

Walter geht die letzten Schritte auf RUSH (79) zu. Ein großer, drahtiger, alter Mann mit einem charmanten und resoluten Blick in den Augen. Er ist von zwei Caddies umringt. Drei Assistenten schwirren in der Nähe herum.

WALTER

Mr. Rush, wie geht es ihnen?

RUSH

Könnte nicht besser sein. Und wie steht es mit ihnen, Mr. Chambers?

WALTER

Gut.

Rush sieht Walter an. Er redet nicht weiter - er lächelt einfach.

WALTER

Ich danke ihnen, dass sie sich die Zeit für ein Treffen mit mir nehmen. Das ist nicht die beste Umgebung für eine Präsentation...

RUSH

Ich habe gehört sie sind ein passabler Golfspieler.

WALTER

Ich habe schon eine Weile nicht
gespielt.

RUSH

In dem Fall sagen wir zweihundert
pro Loch?

WALTER

Wie wär's mit zwei Millionen.

Rush lacht.

RUSH

Gehen wir.

Rush marschiert zum ersten Abschlag. Seine Gefolgsleute
bewegen sich mit ihm, wie ein seltsamer Tanz.

INT. SCHWIMMHALLE - TAG

Patrick bietet sich den Mitspielern an, aber das Spiel
gelangt nie zu ihm.

PATRICK

Hier! Hier!

Er schwimmt wie wild. Es herrscht Gleichstand - 4:4.

INT. UNTER WASSER - TAG

Patrick taucht hinunter. Verliert sich im blauen Wasser.
Überall sind Luftblasen.

Durchs Wasser hindurch sieht er Astrid. Eine Gruppe von
Mädchen hat ihre Runden beendet und sich am Beckenrand
versammelt um zuzusehen. Astrid feuert an und zeigt auf
etwas. Patrick dreht sich um.

Der rote Ball fliegt durch die Luft. Wahrscheinlich in
Reichweite. Steven jagt ihm schon nach.

Patrick schwimmt und taucht so schnell er nur kann. Er ist
zuerst am Ball. Er schnappt ihn. Wirft ihn einem seiner
Teamkollegen zu. Steven ist zu langsam.

CRAIG

Super! Gut Jungs!

Patrick sieht zum Trainer hoch und begreift, dass er ihn
meint. Der kleine Erfolg verleiht ihm einen Energiestoß.

PATRICK

Hierher! Hierher!

Patrick schwimmt wie ein Fisch.

CRAIG

Gut so! Der nächste Punkt
gewinnt!

Der rote Ball fliegt auf Patrick zu. Er schnappt sich den Ball. Schwimmt so schnell er kann. Steven ist ihm auf den Fersen. Stößt ihn zur Seite. Patrick schafft es ihn abzuwehren und den Ball zu behalten. Er wirft ihn einem Teamkollegen zu. Der Ball wird ihm wieder zurück geworfen.

Patrick schießt aus dem Wasser um ihn zu fangen. Aber neben ihm schießt auch Steven aus dem Wasser, wie eine U-Bootrakete. Steven fängt den Ball und drückt Patrick unters Wasser.

Patrick ist außer Atem. Überall sind Luftblasen. Das blaue Wasser ist überall.

Patrick kämpft sich an die Oberfläche. Schnappt nach Luft. Gerade rechtzeitig um zu sehen, wie Steven den roten Ball ins gegenüberliegende Tor schießt.

Steven schwimmt zum Beckenrand, wo Astrid und die anderen Mädchen ihn anfeuern. Er planscht triumphierend im Wasser.

Patrick tritt im Wasser herum. Seine Teamkollegen schütteln den Kopf und schwimmen von Patrick weg. Patrick sieht zu Craig, aber der meidet den Augenkontakt.

Astrid lehnt sich über den Beckenrand und küsst Steven. Sie sieht nicht einmal in Patricks Richtung.

Patrick treibt auf dem Wasser und spielt "Toter Mann".

INT. LIMOUSINE - TAG

Robert sitzt mit der Braut hinten. Sie richtet ihre Schminke. Er scheint erschöpft und in Gedanken verloren.

BRAUT

Ein bisschen höher.

Robert hebt den Spiegel damit sie an sich werkeln kann. Die Braut sieht Robert an, der in seine eigene Gedanken vertieft ist.

BRAUT

Sagen sie bloß nicht, dass sie
Schuldgefühle haben.

ROBERT

Ich bin nicht derjenige der
gleich heiratet.

BRAUT

Ziemlich ironisch. Also, was ist
los?

ROBERT
Es war ein schwieriger Morgen.

BRAUT
Wer ist Susan?

ROBERT
Wie bitte?

Sie sieht ihn an.

ROBERT
Habe ich das etwa...?

Sie nickt.

ROBERT
Ich hab mit ihr Schluss gemacht.
Ich meine, sie ist ausgezogen.
Hat die letzten zwei Schachteln
abgeholt...

Er blickt auf seine Uhr.

ROBERT
...vor einer Stunde.

EXT. HÜGEL GARTEN - TAG

Üppiges Grün über den Dächern von L.A.

Auf einmal blitzt Jorge aus den Baumkronen hervor und
trimmt den Baum mit einer großen Astschere.

INT. LIMOUSINE - TAG

Robert rast durch den dichten Verkehr. Die Braut richtet
ihr Kleid.

BRAUT
Sagen sie mir, warum sie sie
verlassen hat?

ROBERT
Das ist kompliziert.

BRAUT
Bitte. Entweder konnten sie sich
nicht binden oder sie haben sie
betrogen und wurden erwischt.
(Pause) Oder vielleicht beides?

ROBERT
Vielleicht.

BRAUT

Männer denken wir sind Idioten.
Wir wissen es - wir wissen es
immer. Ihr solltet das auch. Gebt
es zu, fleht um Vergebung.

Robert sieht zu, wie sich die Braut die Haare korrigiert.

ROBERT

Sie wird mich dafür hassen. Es
war ihre... beste Freundin. Wir
waren betrunken, haben beide
einen Fehler gemacht...

BRAUT

Verschonen sie mich. Wenn sie sie
wirklich liebt, nimmt sie sie
zurück.

ROBERT

Wird sie nicht. Ich habe sie
belogen.

BRAUT

Was haben sie noch zu verlieren?
Sie hat sie schon verlassen.
Versuchen sie es zur Abwechslung
mal mit der Wahrheit.

ROBERT

Stimmt, als ob sie ihrem
Zukünftigen beichten würden, was
wir gerade getan haben.

Die Braut sieht Robert an und lächelt.

BRAUT

Schauen sie auf die Straße.

EXT. KIRCHE - TAG

Die Limousine hält plötzlich vor der Kirche. Die
Hochzeitsgäste stehen dort und warten besorgt.

Robert steigt aus und öffnet die Tür.

ROBERT

Hier bitte.

Die Braut steigt aus, perfekt wie eh und je. LAWRENCE,
Vater des Bräutigams, 75 und in einem schicken Anzug
gekleidet, greift ihren Arm.

LAWRENCE

Gehen wir, Angela. Mein Sohn
schätzt es nicht, wenn man ihn
warten lässt.

ANGELA
Ja, gehen wir.

Lawrence sieht Robert als unwürdiger als eine Kakerlake an.

LAWRENCE
(zu Robert)
Warten sie hier. Gleich nach der
Zeremonie und einem kurzen
Empfang bringen sie sie zum
Flughafen. LAX.

ROBERT
Verstanden, Sir.

Sie gehen hastig die Stufen hoch.

Robert beobachtet wie sie weg geht. Sie blickt nicht zurück. Die Tür wird hinter den Hochzeitsgästen verschlossen.

Robert nimmt eine Zigarette und zündet sie an.

ROBERT
(flüstert)
Angela.

Er schüttelt den Kopf. Lächelt.

EXT. GOLFPLATZ - TAG

Walter und Mr. Rush Senior stehen regungslos auf einer kleinen Anhöhe. Walter beobachtet wie Mr. Rush seinen Golfball anstiert und fokussiert. Die Assistenten regen sich nicht.

Dann holt Mr. Rush aus und der Ball schießt in die Luft.

WALTER
Netter Schlag, Mr. Rush.

Walter bereitet sich auf den Abschlag vor. Mr. Rush wartet nicht bevor er spricht.

RUSH
Also, Walter. Sie wollen einen
neuen Trakt für ihr Krankenhaus?

Walter holt aus und verdirbt den Schlag.

WALTER
Scheiße! -- Verzeihung. Wie war das?

RUSH

Ich gebe ihnen die Möglichkeit ein bedeutendes Forschungszentrum zu leiten. Sind sie dazu bereit?

WALTER

Absolut.

RUSH

Wissen sie, ihre Frau war wie eine Tochter für mich als sie noch klein war. Für Familie tue ich alles.

WALTER

Das schätze ich hoch, Mr. Rush.

RUSH

Ich möchte nicht, dass ihr irgendetwas zustößt.

WALTER

Wovon redest du?

RUSH

Ich habe gehört, wie soll ich sagen --- dass sie gewalttätige Neigungen haben.

Walter schweigt.

RUSH

Den Vater eines kranken Jungen k.o. schlagen? Was sollte das denn?

WALTER

Er hat es verdient.

RUSH

Nicht unbedingt die Eigenschaften die ich in meinem Forschungsleiter suche.

WALTER

Er hat seinem sterbenden Sohn gesagt, dass er enttäuscht von ihm sei, weil er schwach ist. Man muss diesen Kindern Hoffnung geben.

Walter hält sich an seinem Golfschläger fest. Rush betrachtet Walter, versucht ihn zu lesen.

RUSH

Lassen sie mich ehrlich sein. Sie sind nicht der einzige, der diesen Forschungszuschuss will. Ich suche den besten Deal.

Walter starrt Mr. Rush an.

WALTER

Deal?

RUSH

(spaziert weg)

Geben sie mir was ich suche und ich stelle ihnen noch heute den Scheck aus.

Walter läuft Rush nach.

INT. KIRCHE - TAG

Robert verfolgt die Zeremonie aus dem Hintergrund. Die Stimme des PRIESTERS hallt aus billigen Lautsprechern durch die Kirche.

Der Priester steht vor Gerald und Angela.

PRIESTER (O.S.)

... und sie Angela?

ANGELA (O.S.)

Ich Angela, nehme dich Gerald, als meinen angetrauten Ehemann, meinen Partner fürs Leben und meine wahre Liebe. Ich werde unsere Freundschaft ehren und dich heute, morgen und für immer lieben. Ich werde dir treu sein und zu dir stehen, in guten sowie in schlechten Zeiten. Was auch kommen mag, ich bin für dich da. So wie ich dir meine Hand zum Halten gebe, reiche ich dir mein Leben. Amen.

PRIESTER

Ich erkläre sie hiermit zu Mann und Frau. Sie dürfen die Braut jetzt küssen.

Robert schüttelt den Kopf. Sein Telefon vibriert. Er geht hinaus.

EXT. SCHULE - TAG

Einige vom Wasserpolo Team verlassen das Gebäude. Sie lachen und besprechen ihren Sieg.

Nachdem sie weg sind geht die Tür auf und Patrick schleicht hinaus.

MICHAEL

Patrick!

Patrick geht weiter. Michael rennt ihm nach.

MICHAEL

Warte doch, Mann.

Er holt ihn ein.

MICHAEL

In welche Richtung gehst du?

Patrick bleibt stehen und schließt sein Rad auf.

MICHAEL

Hey. Ich habe gefragt in welche Richtung du gehst?

PATRICK

Was geht dich das an?

MICHAEL

Ich dachte wir checken den M3 von deinem Vater?

PATRICK

Vergiss es.

Er radelt los. Er hinterlässt den niedergeschmetterten Michael.

INT. KIRCHE - TAG

Robert hebt ab.

ROBERT

Wie geht's deinem Kopf?

Er hört zu und lächelt.

ROBERT

Ich bin bei der Kirche. Hab den Job erledigt den du hättest machen sollen... Gern geschehen... Du bist was? Warte. Ich komme.

Robert geht die Stufen hinunter.

INT. PICKUP - TAG

Durchs Fenster sehen wir Jorge aus einem kleinen GELDTRANSFER Geschäft kommen. Mehrere Leute ethnischen Hintergrundes stehen draußen Schlange. Er steigt wieder in den Pickup.

MIGUEL

Wie viel schickst du ihnen?

Jorge antwortet nicht. Zuckt nur mit den Schultern.

MIGUEL

Keine Angst. Du musst es mir nicht sagen. Wie viele Kinder hast du?

Miguel macht noch eine Flasche Bier auf.

JORGE

Zwei.

MIGUEL

Wann hast du sie das letzte Mal gesehen?

Jorge antwortet nicht. Sieht nur zu Boden. Jetzt liegen da schon vier Bierflaschen. Miguel fährt los.

EXT. KIRCHE - TAG

Phil reinigt die Limousine, rauchend. Auf seiner Stirn ist die Brandwunde von der Zigarette zu erkennen.

Robert putzt den Innenraum des Autos. Über ihm sind Angelas Fußabdrücke. Er bemerkt sie nicht.

PHIL

Das ist nicht wahr. Du hast sie auf dem Weg zur Kirche gevögelt?

ROBERT

Schhhh! Der Gottesdienst ist vorbei, jemand könnte dich hören.

Robert zieht das Höschen der Braut aus der Hosentasche.

PHIL

Gibts doch gar nicht!

ROBERT

Und der Trottel da drinnen heiratet diese Nymphomanin.

Hinter ihnen geht das Kirchentor auf. Die Hochzeitsgesellschaft verlässt die Kirche.

PHIL
Wenigsten hat der Trottel sein
Mädchen.

ROBERT
Wovon redest du?

Phil nimmt die Schachtel mit dem Verlobungsring hervor.
Wirft sie Robert zu.

PHIL
Hab's im Mist gefunden.

ROBERT
Ich brauch ihn nicht mehr. Sie
hat heute ihr letztes Zeug
abgeholt.

Die Brautjungfern reihen sich auf. Die Braut wendet ihnen
den Rücken zu. Die ledigen Mädchen kreischen verzückt. Die
Braut wirft den Brautstrauß. Es landet genau vor Roberts
Füssen.

Er hebt ihn hoch. Phil lacht und knufft Robert in die
Seite.

PHIL
Ein Zeichen!

INT. DINER - MITTAG

Es ist hektisch. Maria und Carla hetzen durchs Diner um
alle ihre Kunden prompt zu bedienen.

Comma ist ebenfalls wieder da um Mittag zu essen, sitzt
alleine an der Theke und isst die letzten Bissen.

Carla geht - die Hände voll - an ihm vorbei. Sie entdeckt
Francine und ihren Vater im Fenster. Francine winkt ihr zu.

GAST
Zahlen bitte.

CARLA
Ich komme.

Francine und ihr Vater betreten das Diner. Die einzigen
freien Plätze sind die neben Comma.

VATER
Dürfen wir?

COMMA
Klar.

Francine hüpfte in den Sitz neben Comma.

FRANCINE

Hi.

COMMA

Hi.

Francine zeigt zu Carla und flüstert Comma zu.

FRANCINE

Sie ist unsere Nachbarin.

Carla geht an Francine vorbei.

CARLA

Bin gleich bei euch.

Comma sieht Carla schüchtern an. Francine bemerkt, wie sie sich ansehen.

FRANCINE

(zu Comma)

Was hast du gegessen?

VATER

Francine, lass doch den armen Mann.

COMMA

(zum Vater)

Kein Problem. (zu Francine) Ich hatte Kartoffelpüree mit Zwiebelringen.

FRANCINE

Echt.

COMMA

Meine Lieblingsspeise.

FRANCINE

Wieso?

COMMA

Weil es mich an meine Tante erinnert.

FRANCINE

Warum erinnert es dich an deine Tante?

COMMA

Weil sie ein Geheimrezept hatte.

Francine wird hellhörig, als sie das Wörtchen "geheim" hört.

FRANCINE
Ein Geheimrezept?

Comma lehnt sich verschwörerisch zu ihr.

COMMA
Es war so gut, dass die ganze Familie den ganzen Tag nichts gegessen hat, als sie sonntags ihr Kartoffelpüree für uns zubereitet hat.

Carla stellt sich zu Comma und Francine aber die beiden sind tief in ihr Gespräch versunken.

FRANCINE
Was ist das Geheimnis?

COMMA
Jahrelang haben wir versucht, das herauszufinden. Wir haben versucht sie reinzulegen, damit sie es uns verrät. Aber es hat nichts genützt. Nach einer Weile wurde sie sogar böse auf uns, weil wir sie so angebettelt haben. Also haben wir es gelassen.

FRANCINE
Also weißt du es nicht!

COMMA
Eines Tages wurde meine Tante sehr, sehr krank - wir wussten, dass sie bald...

Carla legt Besteck vor Francine auf die Theke. Comma blickt hoch und sieht Carla. Sie schüttelt den Kopf als Warnung. Sie will nicht, dass er den Tod der Tante erwähnt.

Ein Kunde verlangt nach Carla, aber sie verweilt bei ihnen, sie will den Rest der Geschichte hören.

COMMA
...auf eine lange Reise gehen würde, wo es ihr bald besser gehen würde. Alle wollten das Rezept erfahren, bevor sie weg ging, damit wir es selbst kochen könnten. Aber niemand traute sich sie zu fragen, weil sie ja mit den Reisevorbereitungen beschäftigt war.

Der Kunde schreit nach Carla. Maria kommt hinzu.

MARIA

Carla, kümmerst du dich drum?

Carla geht weg und bedient einen Tisch am anderen Ende des Diners. Ein anderer Kunde versucht sie zu packen, als sie an ihm vorbei geht. Aber sie weicht ihm aus. Sie nimmt die Bestellung auf, während sie Comma und Francine beobachtet. Maria gesellt sich zu ihnen.

Langsam streckt Comma seine Hand aus und spielt die Geschichte für Francine nach. Gespannt legt sie ihre Hand in seine und ihr Vater nickt, auch gespannt, wie es weiter geht. Carla beeilt sich zurück, aber sie verpasst gerade das Ende der Geschichte.

FRANCINE

Carla, du musst dir das Geheimnis anhören! Du musst es ihr sagen.

COMMA

OK. Ich sags ihr.

FRANCINE

Versprochen?

COMMA

In Ordnung. Versprochen. Ups, ich bin spät dran. Ich muss los gehen.

Comma steht auf und lässt einen Zwanziger auf der Theke liegen. Maria packt ihn auf dem Weg zur Tür.

MARIA

Du hast es versprochen.

COMMA

Ja.

EXT. GOLFPLATZ - TAG

Mr. Rush holt aus und schlägt schnell. Es ist ein sogenannter "Worm Burner". Der Ball hüpfte über das Gras und auf wundersame Weise landet es auf dem Grün. Es bleibt ein paar Meter vor dem Loch liegen.

Rush grinst. Walter schüttelt den Kopf und holt aus. Es ist ein guter Schlag, ein wunderschöner Bogen - genau Richtung Flagge, aber er landet vor dem Grün. Die Caddies reichen ihnen die Putter und beide spazieren zum Grün.

RUSH

Ich muss zugeben Walter. Sie haben ein Talent dafür, absichtlich zu verlieren.

WALTER

Ich versuche nur, sie gut
aussehen zu lassen.

RUSH

Ich bevorzuge es, wenn meine
Leute ein bisschen mehr Rückgrat
haben.

WALTER

Dann ist es ja gut, dass ich
nicht für sie arbeite.

Rush antwortet zuerst nicht.

RUSH

Ich habe ein medizinisches
Jungunternehmen gekauft. Es ist
eine wunderbare, aufregende
Gelegenheit. Ich dachte, wir
könnten Ressourcen austauschen---

WALTER

Wie?

RUSH

Oh. Ich dachte, ca. 50% der
Forschungsmittel könnten in ein
Joint Venture fließen.

Walter bleibt stehen.

WALTER

Darum geht es hier also? Sie
wollen also ein Kick-Back von
ihrer Spende an ihr eigenes
Unternehmen?

Er bleibt beim Ball stehen. Er liegt genau am Rande des
Grüns.

RUSH

Ich möchte nur einen Ertrag aus
meiner Investition.

WALTER

OK. Wie wäre das denn? Sie kommen
ins Krankenhaus und setzen sich
in ein Zimmer mit einem kranken
Kind, das gerade stirbt.
Verbringen sie etwas Zeit mit
ihm. Und wissen sie, wie sie dann
einen Ertrag aus ihrer
Investition bekommen?

WALTER

Wenn sie sehen, wie der Junge gesund aus dem Krankenhaus spaziert und sein ganzes Leben noch vor ihm liegt – und sie wissen, dass sie dazu beigetragen haben – das ist der Ertrag ihrer Investition.

Rush nickt. Er dreht sich um und macht seelenruhig seinen Hosenstall auf und erleichtert sich auf dem Rasen.

RUSH

Sparen sie sich die Empörung. Es gibt kein Jungunternehmen. Ich wollte nur wissen, ob sie käuflich sind.

WALTER

Nun, ich bin es nicht. Jetzt wissen sie es. Wie wäre es, wenn sie ins Krankenhaus kommen, wenn ich jetzt einloche.

Rush ist fertig mit dem Rasen gießen.

RUSH

Ich habe eine bessere Idee. Alles oder nichts. Dreißig Millionen für einen Schlag. Das ist mehr als Tiger Woods für einen Schlag bekommt.

Rush lacht.

WALTER

Sie scherzen.

RUSH

Wie bitte? Wollen sie das Geld nicht? Was werden die armen, krebserkrankten Kinder sagen? Machen sie schon!

WALTER

Sie versprechen zu zahlen, wenn ich einloche?

Rush nickt.

RUSH

Ich bin ein alter Mann, ich brauche etwas Spannung im Leben.

Walter konzentriert sich. Es sind ca. 6 Meter. Er geht um das Grün herum, um die Neigung und die Geschwindigkeit zu schätzen. Er bleibt kurz hinterm Loch stehen und geht dann zum Ball zurück.

Rush amüsiert das Schauspiel.

Walter widmet sich dem Ball und visualisiert die Schlaglinie. Er holt elegant aus und schlägt bestimmt zu.

Der Ball rollt. Walter beobachtet ihn genau. Er rollt schnell - die Distanz wird er sicher schaffen. Es sieht aus, als würde er ein bisschen nach rechts rollen, aber dann macht er einen Linksbogen und rollt über die Kante ins Loch.

WALTER

Ja!

RUSH

Gratuliere. Ich dachte nicht, dass sie das durchziehen.

WALTER

Ich hoffe, sie haben ihr Scheckbuch dabei.

EXT. STRASSE - TA

Patrick radelt die Straße entlang. Sein Telefon klingelt. Er nimmt es ohne anzuhalten aus der Hosentasche.

PATRICK

Patrick Wise hier.

VATER (O.S.)

Nein, Patrick Wise hier.

Patrick lächelt.

PATRICK

Hi Dad. Wo treffen wir uns?

VATER (O.S.)

Ich kann dich nicht abholen. Das Auto ist in der Werkstatt.

PATRICK

Der BMW?

VATER (O.S.)

Nichts schlimmes. Nur neue Reifen und so was. Aber ich bin spät dran für ein Treffen in Temecula. Können wir das verschieben?

PATRICK

Ich kann ja zu dir kommen.

VATER

Ich bin in Inglewood. Dafür brauchst du wahrscheinlich eine Stunde.

PATRICK

Das ist schon in Ordnung. Ich komme... Wie lautet die Adresse? Wie bitte? 1205 Hardy Boulevard? OK, ich bin schon auf dem Weg.

Er tritt enthusiastisch in die Pedale.

EXT. BEVERLY HILLS VILLA - TAG

Jorge schaufelt. Er arbeitet hart, aber seine Bewegungen sind sichtlich langsamer.

Miguel kommt einen Hamburger essend auf ihn zu. Er hat noch einen für Jorge, sowie ein Getränk.

MIGUEL

(Spanisch)

Hier. Mach eine Pause.

Sie setzen sich. Miguel kippt sich eine Flasche Bier hinter die Binde. Jorge packt den Hamburger aus.

MIGUEL

Sieh dir diese Mauern an.

Jedes Grundstück hat riesige Außenmauern. Jorge macht seine Cola auf. Seine Lider sind schwer.

Miguel zeigt auf etwas.

MIGUEL

Auf dem Schild steht:
NACHBARSCHAFTSWACHE!

Wie können die einander bewachen, wenn ihre Mauern so hoch sind, dass man gar nichts sieht?

Miguel sieht zu Jorge. Jorge schläft. Sein Hamburger ist unberührt.

MIGUEL

Jorge?

Keine Antwort.

Miguel nimmt Jorges Hamburger und beißt hinein.

INT. LIMOUSINE - TAG

Robert fährt den La Tijera Boulevard entlang. Hinter ihm ist GERALD, Angelas neuer Ehemann, der mit ihr herumschmust. Sie halten an einer Ampel. Gerald nimmt die Reisedokumente hervor.

Robert beobachtet Angela im Rückspiegel. Angela sieht ihn auch an. Sie zwinkert. Robert bemerkt, dass er den Ring festhält.

Als Robert sich rüberlehnt um den Ring ins Handschuhfach zu legen, bemerkt er etwas anderes im Rückspiegel. Er duckt sich um noch mehr zu erkennen. Dann adjustiert er den Spiegel etwas und sieht - ANGELAS SCHUHABDRÜCKE.

Angela sieht ebenfalls nach oben. Sie ist belustigt und teilt diesen Moment mit Robert.

Robert konzentriert sich auf die Straße.

EXT. INDUSTRIEGEBIET - TAG

Alles Beton und eintönig. Patrick fährt die menschenleere Straße entlang.

Er bleibt stehen. Sieht sich um. Dreht sich um. Fährt zurück.

EXT. FLUGHAFEN - TAG

Robert öffnet die Beifahrertür.

Angela und ihr Ehemann steigen aus der Limousine. Sie fallen übereinander her. Robert geht zum Kofferraum und öffnet ihn.

GERALD

Ich hol uns einen Wagen,
Liebling.

ANGELA

Natürlich.

Der Ehemann geht weg.

Robert nimmt den letzten Koffer aus der Limousine. Er stellt ihn neben die anderen am Gehsteig.

Robert schlägt die Hände zusammen - eine professionelle Geste. Angela tritt hinter dem Auto hervor. Sie hat ihren Schleier abgenommen und ihr langes Haar flattert im Wind.

ROBERT

Nun denn. Gute Reise.

Angela gibt ihm ein Trinkgeld.

ANGELA

Hier.

ROBERT

Das kann ich nicht annehmen.

ANGELA

Sie haben noch Zeit.

ROBERT

Wofür?

Der Ehemann kehrt mit einem Wagen zurück

GERALD

Ich habs.

Angela hat das Trinkgeld noch in der Hand. Robert nimmt das Gepäck und stapelt es auf dem Wagen.

GERALD

Schon gut, Baby. Von nun an kümmere ich mich drum. Stell dich an - Erste Klasse. Ich bin gleich bei dir.

ANGELA

Klar, Süßer.

Sie küsst ihren Mann schnell und geht.

Der Ehemann nimmt mehrere Hundert Dollar Scheine und stopft sie Robert in die Tasche.

GERALD

Ich möchte ihnen danken.

ROBERT

(verwirrt)

Keine Ursache, Sir.

GERALD

Nein, ehrlich - Angela hat mir erzählt was passiert ist. Warum sie sich verspätet haben.

Patrick traut seinen Ohren nicht.

GERALD

Dass sie für Zigaretten angehalten haben - und ihr dann ausgeholfen haben.

Robert kann sich nicht rühren.

GERALD

Sie hätte es wahrscheinlich nicht durchgezogen, wenn sie ihr nicht - den richtigen Stoß gegeben hätten.

Robert weiß nicht, was er meint. Angela kehrt zurück.

ANGELA

Sie wissen schon, wie sie so ehrlich mit ihrer Verlobten waren und wie sie um Vergebung gebettelt und sie zurückgewonnen haben. Es war so süß. (zu Gerald) Liebling, du hast dein Reiseetui auf dem Rücksitz vergessen.

Robert ist fassungslos. Als Gerald sein Etui nimmt, rutscht er aus und sieht nach oben. Er bemerkt Angelas Schuhabdrücke auf dem Autodach. Er sieht sich Angelas Schuhe an, dann wieder die Abdrücke. Er ist verwirrt.

Robert steigt schnell in die Limousine und fährt los.

EXT. INDUSTRIEGEBIET - NACHMITTAG

Patrick fährt wieder in die entgegengesetzte Richtung.

Drei schlaksige, große Teenager Punks hängen bei einem Auto herum. Patrick fährt schnell an ihnen vorbei. Sie beobachten ihn.

INT. KRANKENHAUS FLUR - TAG

Walter geht den Flur entlang zu seinem Büro. Corina fängt ihn ab und packt ihn am Arm. Hält ihn fest. Sie ist eindringlich.

CORINA

Ich habe versucht sie zu erreichen. Wie ist es gelaufen?

WALTER

Wollen sie sehen, wie ein 30 Millionen Dollar Scheck aussieht?

CORINA

Sie haben doch nicht!

Walter zeigt ihr den Scheck.

WALTER

Ich habe doch.

Corina nimmt den Scheck und betrachtet ihn. Corinas Miene wird düster.

WALTER

Was ist los? Wir haben das Geld.

CORINA

Wir haben die Weston Resultate.
Es sieht nicht gut aus. Gar nicht
gut. Ich habe die Akte auf ihren
Tisch gelegt.

WALTER

Finden sie die Eltern. Sie sollen
in mein Büro kommen. Hier,
verlieren sie den nicht.

Er gibt ihr den Scheck.

INT. DINER - NACHMITTAG

Die warme Nachmittagssonne scheint auf die Sitzplätze. Ein
einziger Kunde sitzt an der Theke und isst einen Hamburger.

Carla putzt Besteck. Maria schlendert aus der Küche und
knabbert an etwas.

CARLA

Was isst du da?

MARIA

Ach, nichts.

Sie ist erwischt worden.

CARLA

Ich habe gesehen wie du kaust.

Maria errötet.

MARIA

(wütend)

Echt? Ich zeige ja auch nicht
mit dem Finger auf dich, oder?

CARLA

Wovon redest du?

Maria erkennt, dass sie zu weit gegangen ist.

MARIA

Ach, nichts.

CARLA

Nein. Sags mir.

MARIA

Es ist nichts.

Carla knallt mit der Hand auf die Theke.

CARLA

Nein. Ich will es wissen. Was ist mein Problem?

MARIA

Carla, komm schon ---

CARLA

Anscheinend siehst du jeden Tag, dass ich irgendein Problem habe. Es muss ja sehr offensichtlich sein.

MARIA

Ich mach mir nur Sorgen um dich.

CARLA

Ich belästige dich nicht mit meinen Sachen. Oder meinem Privatleben. Du weißt gar nichts von mir, wieso solltest du dir Sorgen machen?

MARIA

Deswegen mach ich mir ja Sorgen. Du sagst nie etwas!

Die Tür geht auf. Comma kommt wieder rein. Carla ist überrascht ihn wieder zu sehen. Maria sieht sie an.

Comma geht auf sie zu.

Er steigt von einem Bein aufs andere. Er sieht Carla an. Sie steht da, der Mund weit offen.

COMMA

Ich wollte... wissen sie...

MARIA

Ich geh und überprüfe noch mal den Schaumschläger.

Er sieht Carla wieder an. Maria versteckt sich hinter der Kassa.

COMMA

Ich habe doch Francine versprochen ihnen das Geheimnis zu verraten...

Carla zögert.

COMMA

Und ich wollte sie zu einem Kaffee einladen. Wenn sie mit der Arbeit fertig sind.

Stille. Carla tritt verlegen herum.

CARLA
Ich muss noch---

Marias Kopf erscheint hinter der Kassa.

MARIA
--- Sie hat schon Feierabend.

Carla dreht sich schockiert zu Maria.

CARLA
Ich habe noch eine halbe Stunde!

MARIA
Ich übernehme das.

COMMA
Wunderbar. Danke.

CARLA
Ich muss noch die Küche sauber
machen --

MARIA
--- Schon fertig.

CARLA
Aber nicht das Besteck.

MARIA
Besteck hab ich schon geputzt.

Sie lächelt triumphierend. Carla wirft ihr einen bösen
Blick zu.

CARLA
In Ordnung. Also Kaffee.

COMMA
Wirklich?

Carla zieht sich die Uniform aus.

CARLA
Gehen wir.

Comma ist überwältigt.

COMMA
In Ordnung.

Er nickt Maria zu.

COMMA
Danke nochmals.

Maria zwinkert ihm zu.

EXT. NEBEN DER AUTOBAHN - NACHMITTAG

Jorge bläst Laub auf einer steilen Anhöhe neben der Autobahn. Der Lärm des Laubbläfers und des Berufsverkehrs bilden eine Kakophonie.

Trotz des Lärms schläft Jorge fast ein. Er stolpert. Er hebt ein Blatt auf. Bläst es weg.

Es wirbelt in der Luft.

INT. LIMOUSINE - NACHMITTAG

Robert macht die Musik an. Macht sie wieder aus. Fährt rechts ran.

Er sieht sich den Brautstrauß an. Er öffnet das Handschuhfach und nimmt den Ring heraus - und lässt ihn auf den Boden fallen. Er turnt herum, um ihn aufzuheben.

ROBERT

Scheiß drauf.

Er nimmt das Handy. Er wählt eine Nummer. Er hört Susans fröhliche Stimme vom Band.

SUSAN (O.S.)

Hi. Hier Susan. Ich bin gerade nicht erreichbar. Sie können mir eine Nachricht hinterlassen oder mich auf meinem Handy erreichen --
-

Robert gibt die Handynummer ein. Wieder der Anrufbeantworter.

SUSAN (O.S.)

Hi. Hier Susans Voicemail. Bitte hinterlassen sie eine Nachricht nach dem..

Es piept. Robert schweigt. Wartet, als ob Susan doch noch rangehen würde.

Er beißt sich auf die Lippe. Wählt eine andere Nummer.

WEIBLICHE STIMME (O.S.)

Hallo?

ROBERT

Melissa. Hallo, hier...

MELISSA

Weshalb rufst du mich an, du Arsch, für einen Mitleids-Fick?

ROBERT
Ich muss mit Susan sprechen.

MELISSA
Sie ist nicht da.

ROBERT
Wo ist sie?

MELISSA
Was geht dich das an? Übrigens,
ich hab ihr alles erzählt.

ROBERT
Du bist ihre beste Freundin, es
ist ja nicht so, als ob du nicht
auch schuld wärst. --- Melissa?
Bist du noch dran?

MELISSA
Also was willst du?

ROBERT
Wo ist sie? Ich muss es wissen.

MELISSA
Auf dem Weg zum Flughafen.

ROBERT
Zum Flughafen? Wohin will sie?

MELISSA
Sie fliegt nach Hause. Sie will
abwägen, ob sie zurück ziehen
soll.

Robert beobachtet ein vorbeifahrendes Auto.

ROBERT
Fährt sie?

MELISSA
Nein, sie hat ein Shuttle
genommen. Wieso?

Ein Shuttle fährt an der Limousine vorbei.

MELISSA
Hallo?

Robert legt auf. Die Reifen quietschen. Er macht eine
Kehrtwendung.

EXT. LEERES INDUSTRIEGEBIET - NACHMITTAG

Patrick sieht sich um. Keine Menschenseele. Er bleibt
stehen. Nimmt sein Handy. Wählt.

VATER (O.S.)

Wise?

PATRICK

Dad? Ich bin auf der Hardy Street.

VATER (O.S.)

1205 Hardy?

PATRICK

Ja. Aber ich kann keine Werkstatt sehen.

VATER

Ich komme raus.

PATRICK

Ich warte hier.

Ein Auto dröhnt. Patrick dreht sich um - nichts. Sieht sich um.

PATRICK

Hallo?

Das selbe Auto von vorhin erscheint plötzlich hinter ihm und rollt langsam näher. Patrick steigt schnell auf sein Fahrrad.

PATRICK

Dad? Kannst du mich hören?

Das Auto kommt näher. Er wagt es nicht sich umzudrehen.

PATRICK

Dad? Bist du schon draußen? Ich kann dich nicht sehen.

VATER (O.S.)

(spricht mit jemand
anderem)

Wie heißt die Straße?

Patrick tritt fest in die Pedale. Das Auto ist fast hinter ihm.

VATER (O.S.)

Nicht Hardy? Also Arbor Vitae Street.

PATRICK

(nervös)

Dad?

Das Auto ist jetzt neben ihm und bedrängt ihn.

PATRICK
Also Arbor Vitae Street--

Eine Hand reißt das Handy von Patricks Ohr. Er schlenkert.
Fällt zu Boden. Knallt auf die Straße. Steht auf.

PATRICK
Bist du wahnsinnig?

Es sind die drei Teenager von vorhin. Sie bleiben stehen.
Einer von ihnen - anscheinend der Anführer - steigt aus.

FERNANDO
Nettes Fahrrad.

PATRICK
Danke. Ich muss los--

Er will sein Handy nehmen aber Fernando wirft es in seine
andere Hand und Patrick kann es nicht greifen.

FERNANDO
Lakers oder Clippers?

PATRICK
Was?!

FERNANDO
Welches ist dein Team? Lakers
oder Clippers?

Patrick schaut in den Pickup hinein. Er sieht eine Clippers
Fahne.

PATRICK
Weiß nicht.

FERNANDO
Wenn du dein Handy wieder haben
willst, solltest du es dir besser
überlegen.

Die anderen Jungs steigen aus dem Auto. Die drei umzingeln
ihn.

PATRICK
Wenn ich wählen muss, dann würde
ich Clippers sagen. Die Lakers
sind Scheiße seit Shaq weg ist.

Er konzentriert sich auf das vor ihm baumelnde Handy.
Fernando blickt zu seinen Kumpels. Zieht den Finger zurück.
Patrick duckt sich. Schnappt sich das Telefon bevor es auf
die Straße knallt.

FERNANDO
Clippers, häh?

PATRICK

Ich muss los. Mein Vater warte um die Ecke auf mich. Er ist ein Cop.

FERNANDO

Klar doch, Kleiner. Du kannst gleich gehen, nachdem du mich gelect hast.

PATRICK

Was?!

FERNANDO

Du hast mich schon gehört.

Patrick starrt ihn verwirrt an. Die anderen beiden sehen auch etwas unsicher aus, aber sie kommen näher.

FERNANDO

Auf die Knie, Kleiner.

Die anderen zwei legen ihre Hände auf Patricks Schultern. Drücken ihn zu Boden.

FERNANDO

Lecken.

Keine Antwort.

FERNANDO

Ich sagte LECKEN!

Patrick greift nach dem Hosenstall des Jungen und versucht ihn aufzumachen.

Schnell packt er Patrick an den Haaren. Er reißt ihn zurück.

FERNANDO

Glaubst du ich bin ne scheiß Schwuchtel?! Meine Schlampen blasen mit einen so oft ich will!

Seine zwei Kumpels lachen auf. Fernando blitzt sie an. Dann schlägt er Patrick ins Gesicht.

PATRICK

Halt!

FERNANDO

Klappe und sprich mir nach. Es tut mir leid. Du bist keine Schwuchtel. Sag es!

PATRICK

Es tut mir leid und du bist keine Schwuchtel.

FERNANDO

Und um dir meinen Respekt zu zollen...

PATRICK

Und um dir meinen Respekt zu zollen...

FERNANDO

Leck ich dir die Schuhe ab.

Patrick antwortet nicht. Einer der Jungs tritt ihm in den Rücken. Patrick erstreckt sich auf dem Boden. Eine Polizeisirene im Hintergrund.

FERNANDOS FREUND

Was für ein Weichei! Kommt schon, lasst uns gehen.

Er steigt wieder ins Auto. Der dritte Teenager folgt ihm.

FERNANDO

Wartet, ich bin noch nicht fertig.

Er nimmt Patricks Kopf und drückt sein Gesicht zu seinen Schuhen - voll Dreck und Mief.

FERNANDO

Sag es! "Ich lecke dir die Schuhe ab---"

Aber Patrick schweigt. Er zerrt an Patricks Haaren bis er antwortet.

PATRICK

OK! - Ich lecke dir die Schuhe ab. Arschloch.

FERNANDO

Wie bitte?

Patrick packt den Fuß seines Peinigers und verdreht ihn - heftig. Der Teenager fällt auf seinen Hintern. Er erstarrt. Er sieht zu seinen Kumpels, die ihn auslachen.

Patrick sieht sein Fahrrad auf dem Boden liegen.

Fernando holt mit dem Fuß aus und will Patricks Gesicht treffen. Aber Patrick weicht aus, schnappt das Rad und tritt wie wild in die Pedale.

FERNANDO

Schnappen wir ihn uns!

Fernando läuft zum Auto. Es ist zugesperrt. Seine zwei Freunde lachen hysterisch. Fernando hämmert gegen die Tür.

Patrick verschwindet hinter einem heruntergekommenen Ziegelgebäude.

INT. WALTERS BÜRO - NACHMITTAG

Das Treffen mit Marks Eltern neigt sich dem Ende zu. Es ist eine trostlose Szene. Mrs. Weston steht am anderen Ende des Zimmers und starrt ins Nichts während Walter mit Mr. Weston redet.

WALTER

--- Die meisten Symptome sind mit der Chemotherapie verbunden, er sollte sich in den nächsten Tagen schon besser fühlen. Er könnte noch Woche, sogar einige Monate in guter Gesundheit haben und einige Aktivitäten ausüben können. Ich habe einen Freund bei der Kindertraum Stiftung. Er kann ihnen dabei helfen eine Reise oder sonst was für Mark zu organisieren. Ich habe die Entlassungspapiere schon anfertigen lassen.

MR. WESTON

Danke, Doktor. Aber das wird nicht nötig sein. Wir nehmen ihn nicht mit nach Hause.

WALTER

Ich verstehe nicht.

MR. WESTON

Meine Frau und ich haben die Optionen abgewägt und haben beschlossen die Therapie weiter zu führen.

WALTER

Das kann ich nicht empfehlen. Die Chancen sind es nicht Wert---

Mrs. Weston unterbricht ihn.

MRS. WESTON

--- Ich werde ihn nicht nach Hause mitnehmen nur um ihm beim Sterben zuzusehen!

Stille. Walter wendet sich wieder zu Marks Vater.

WALTER

Sprechen sie mit ihr. Wollen sie, dass er hier stirbt? Voller Schmerzen? Zu Hause könnte er ---

Mr. Weston steht auf.

MR. WESTON

--- Wir haben unsere Entscheidung
getroffen. Mein Sohn ist krank.
Er muss in einem Krankenhaus
bleiben.

Er steht auf und geht zu seiner Frau. Sie gehen zur Tür.

WALTER

Meinen sie nicht, dass Mark da
auch was mitzureden hat? Was
werden sie ihm sagen?

MRS. WESTON

Behandeln sie ihn, oder wir
suchen jemand anderen.

Die Tür knallt hinter ihnen zu.

EXT. INDUSTRIEGEBIET - NACHMITTAG

Patrick, sein Gesicht und seine Kleidung verschmiert, tritt
wie wild in die Pedale. Sein Telefon klingelt.

PATRICK

Hey Dad. Ich bin ---. Nein, Dad.
Ich bin nicht spät dran - du hast
mir die falsche Adresse gegeben.
Und dann waren da noch dieser
Latino und seine Kumpels...

VATER

Scheiß Chicanos? Was ist
passiert?

PATRICK

Die wollten wissen, ob ich die
Clippers oder die Lakers mag, und
dann ---

VATER

Du hast Lakers gesagt, gell?

PATRICK

Nein.

VATER

Wieso nicht? Ach, egal. Warum
brauchst du so lang? Ich muss
los.

PATRICK

(zögert)

Ach, nichts. Mein Fahrrad... die
Kette, und jetzt...

(MORE)

PATRICK (cont'd)

Ich bin um die Ecke. Bin in einer
Sekunde bei dir... Hallo?

Aber die Leitung ist schon tot. Patrick fährt durch die
menschenleeren Industriestraßen.

INT. LIMOUSINE - NACHMITTAG

Robert fährt an einem blauen Flughafen Shuttle vorbei. Er
sieht sich die Mitfahrer an. Keine Susan.

Etwas bewegt sich. Eine Frau sitzt im Schatten. Das Shuttle
hält an der roten Ampel. Robert hält dahinter.

Er springt aus der Limousine und läuft zum Shuttle. Er
klopft ans Fenster.

ROBERT

Susan! Hallo Susan!

Die Frau dreht sich um. Es ist nicht Susan.

ROBERT

Tut mir leid.

Die Ampel schaltet auf grün. Das Shuttle fährt los. Die
Autos hinter der Limousine hupen. Robert geht zum Auto. Ein
anderes Shuttle fährt an ihm vorbei. Susan sitzt drinnen.
Sie schaut aus dem Fenster.

Robert springt in die Limousine und folgt ihr.

INT. KRANKENHAUS ZIMMER - NACHMITTAG

Walter macht die Tür zu. Wartet.

WALTER

Hi.

MARK

Hi.

Unangenehme Stille. Mark beobachtet Walter, wie dieser
einen Stuhl heranrückt.

MARK

Haben sie das Geld?

WALTER

Woher weißt du das?

MARK

Ich habe die Schwestern gehört.

WALTER

Ja, ich habs.

MARK

Was machen sie damit?

WALTER

Krebsforschung. Damit ich Jungs wie dir besser...

MARK

...helfen kann?

WALTER

Ja.

MARK

Es ist OK. Dr. Chambers. Ich weiß. Immer wenn sie den Stuhl ans Bett rücken, haben sie schlechte Nachrichten.

WALTER

Es tut mir leid. Wir müssen morgen mit der Therapie fortsetzen.

Mark kann seine Enttäuschung nicht verbergen. Tränen kullern dem kleinen Jungen über die Wange.

MARK

Nein, ich mach das nicht noch mal. Ich kann das nicht schon wieder.

Mark versucht die Tränen zu unterdrücken und ein starker Junge sein.

MARK

Es tut so weh. Doc. Es brennt. Innen drin. Ich kann mich nicht bewegen. Ich kann nicht atmen. Dann ist es wie eisige Stiche, die nicht aufhören. Bitte, sie haben gesagt, sie werden mir helfen.

Walter nimmt seine Hände.

WALTER

Ich weiß, Mark. Ich weiß. Es ist die einzige Möglichkeit dich wieder zu heilen. Und wir müssen es versuchen.

Mark wischt sich eine Träne aus dem Gesicht. Schüttelt den Kopf.

WALTER

Das ist die beste Chance, die wir haben.

Mark schiebt Walters Hand weg und plötzlich springt er mit aller Kraft aus dem Bett. Walter will ihn aufhalten.

MARK

Nein, ist es nicht! Warum wollen sie mir so weh tun, wenn sie mich sowieso nicht heilen können? Ich will doch nur nach Hause. Ich will nicht mehr hier sein! Lassen sie mich nach Hause!

Walter fängt ihn ab und legt ihn sanft wieder ins Bett.

Nach einer Weile normalisiert sich Marks Atmung wieder. Walter sitzt neben ihm, hält seine Hand.

Mark macht die Augen zu. Walter steht auf und geht zur Tür, doch Mark hält ihn auf.

MARK

Ich hasse sie.

EXT. PARK - NACHMITTAG

Comma und Carla schlendern durch den Park.

COMMA

Wollen sie sich setzen?

CARLA

Ja.

Sie finden eine Bank. Beide starren vor sich hin. Carla fummelt an ihrem Rock herum. Unangenehme Stille.

CARLA

Also, jahrelang haben sie versucht, das Rezept ihrer Tante zu erfahren, und dann?

COMMA

Nach einer Weile wurde sie wütend, wenn wir sie danach fragten. Also haben wir es gelassen.

Carla nickt und betrachtet nervös Comma's Hand, die neben ihrer auf der Bank ruht.

COMMA

Eines Tages wurde sie sehr krank. Wir wussten, dass ihre Zeit gekommen war. Wir standen um ihr Bett herum.

(MORE)

COMMA (cont'd)

Endlich nahm ich all meinen Mut
zusammen und sagte meiner Tante,
dass sie das Rezept nicht ins
Grab mitnehmen sonder uns
hinterlassen sollte. Ich sagte:
"Tante, bitte erzähl es uns!
Warum ist dein Kartoffelpüree so
gut?"

CARLA

Und?

COMMA

Und mit ihrer letzten Kraft hat
mich die Tante zu sich gezogen,
langsam meine Hand genommen...

Carla starrt Comma gespannt an. Comma streckt seine Hand
langsam zu Carla aus. Carla betrachtet seine Hand und
zittert. Sie weiß nicht, was sie tun soll. Ängstlich blickt
sie Comma an.

COMMA

Ich nahm sanft ihre Hand...

Er lässt seine Hand ausgestreckt und wartet.

Comma wagt es nicht zu atmen, währen Carla langsam und
vorsichtig ihre Hand in seine legt. Eine Träne kullert ihre
Wange hinunter. Sie schweigen. Sie bewegen sich nicht. Als
ob beide Angst hätten, den Zauber zu brechen.

CARLA

Also... Was ist das Geheimnis...

COMMA

Was ist dein Geheimnis?

CARLA

Wie bitte?

COMMA

Was ist dein Geheimnis?

Carla sieht verzweifelt aus. Noch eine Träne kullert ihre
Wange hinunter.

COMMA

Du musst es mir nicht sagen ---

CARLA

Es...es... ist zu viel. Zu früh.

Carla blickt in den Himmel. Der Wind spielt mit ihrem
Haar.

COMMA

Du hast recht. Ich kann warten.

Comma wischt ihr eine Träne von der Wange. Sie sehen einander an - überrascht, nervös, neugierig.

CARLA
Aber was ist das Geheimnis?

COMMA
Geheimnis?

CARLA
Warum das Kartoffelpüree deiner Tante so gut war?

COMMA
Ach so. (beugt sich zu ihr) Sie hielt meine Hand und flüsterte mir ins Ohr: "Weil ich nie genug gemacht habe!"

Carla lächelt.

CARLA
Sie hat nie genug gemacht?

Comma nickt. Sie drückt ihm fest die Hand.

EXT. AUTOWERKSTATT - NACHMITTAG

Patrick bleibt vor einer heruntergekommenen Autowerkstatt stehen. IVAN, ein Mechaniker Mitte 50, verdrehtes Gesicht, kniet vor einem öl-triefenden Motor.

PATRICK
Hallo?

Der Mechaniker blickt auf.

IVAN
Mann, du siehst aus, als wärst du unter die Räder gekommen.

Patrick schiebt sein Rad hinein.

PATRICK
Meine Kette ist mir rausgefallen.

IVAN
Du musst also Patrick sein.

Patrick nickt. Er sieht sich suchend um.

IVAN
Dein Vater musste los. Ein Treffen in Temecula. Er war nicht sehr froh darüber. Er hat was für dich hier gelassen. Hier.

Der Mechaniker gibt ihm eine Plastik Tüte. Patrick macht sie auf. Eine zerknitterte Jacke. Er nimmt sie heraus. Es ist eine SILBERNE NASA SPACE JACKE.

IVAN

Willst du Astronaut werden?

PATRICK

Nein. Ein Astronom. Wollte ich.
Aber jetzt nicht mehr.

Er inspiziert die Jacke. Seufzt.

IVAN

Ich selbst sehe auch gern dabei zu, wie die Welt sich dreht.

PATRICK

Man kann sie nur vom Weltall aus drehen sehen.

IVAN

Warum willst du also Astronom werden?

Patrick zuckt wieder mit den Schultern.

IVAN

Du weißt aber nicht viel, oder?

PATRICK

Damit ich in die Vergangenheit schauen kann.

IVAN

Wie das denn?

PATRICK

Wenn man durch ein Teleskop schaut, sieht man einen Stern der 100 Lichtjahre entfernt ist. Wissen sie, wie lange das Licht braucht, um zu ihnen zu gelangen?

IVAN

Ich schätze mal 100 Jahre.

PATRICK

Genau. Also ist das, was sie sehen, schon hundert Jahre alt. Es ist nicht der jetzige Zustand.

IVAN

Das heißt also... sagen wir mal... ein Alien wohnt auf einem 100 Lichtjahre entfernten Planeten ---

PATRICK
Es gibt keine Aliens.

IVAN
Woher weißt du das?

PATRICK
Haben sie schon welche gesehen?

IVAN
Nein. Aber ich glaube ich habe
einen geheiratet.

Patrick zieht die NASA Jacke an. Sie ist zu klein.

IVAN
Wow! Coole Jacke!

PATRICK
Danke.

IVAN
OK, aber lass uns mal annehmen es
gibt Aliens. Und einer dieser
Bastarde schaut durch ein
Teleskop und sieht uns. Dann
sieht der Alien wie die Welt vor
hundert Jahren war? Dann können
die also auch in die
Vergangenheit schauen - das
gefällt mir.

PATRICK
Ja.

IVAN
Aber das heißt, der Alien sieht
die Welt ohne dich und mich. Weil
wir ja noch nicht geboren wurden.

PATRICK
So ist das.

Ein lautes Klingeln unterbricht die Stille.

IVAN
Ich muss mal rangehen. Bin gleich
wieder da. Und dann reden wir
weiter, OK? Das ist interessant!

Er geht in sein winziges Büro. Hebt ab.

Patrick schnappt sich sein Rad. Er fährt los. Er hat die
neue Jacke an. Er pausiert und beobachtet die leere Tüte.

Der Wind wirbelt sie durch die Luft.

INT. LIMOUSINE - NACHMITTAG

Robert fährt dem zweiten Shuttle nach. Er ist nervös und schwitzt.

Er hält neben dem Shuttle an. Er sieht noch mal nach. Es ist auf jeden Fall Susan.

Robert schneidet dem Shuttle den Weg ab. Das Shuttle macht eine Notbremsung.

Robert springt aus dem Auto und nimmt den Brautstrauß mit sich. Er bemerkt, dass der Ring in seiner anderen Hand ist und stopft ihn in seine Hosentasche.

Er geht zum Fahrerfenster. Der Fahrer sieht ihn erschrocken an.

ROBERT

Ich muss mit einem ihrer
Passagiere sprechen. Bitte, es
ist sehr dringend. Es geht um
Leben und Tod. Bitte.

Der Fahrer antwortet nicht. Er sieht sich den Brautstrauß an und öffnet die Türen. Robert läuft zur Seitentür, macht sie auf und steigt ins Shuttle. Der Kleinbus ist voll. Die anderen Passagiere starren Robert an.

Stille. Alle schweigen. Robert starrt acht gespannte Gesichter an, dann sieht er Susan an. Der Brautstrauß ist noch immer in seiner Hand.

SUSAN

Was machen sie da?

Robert sieht nervös zu den anderen Passagieren. Er fährt trotzdem fort.

ROBERT

--- Ich... weiß, ich bin kein
einfacher Mensch... und ich weiß,
ich kann manchmal nicht gut
zuhören... OK, das ist alles
Bullshit. Ich bin Scheiße, ich
bin Dreck, ich bin Abschaum (den
Passagieren erklärend) Ich habe
mit ihrer besten Freundin
geschlafen.

Die Passagiere sehen zwischen Robert und Susan hin und her.

ROBERT

Susan, ich habs jetzt verstanden.
Ich weiß, ich habe Mist gebaut.
(MORE)

ROBERT (cont'd)

Ich weiß, ich hab dich angelogen
und ich weiß, dass ich dir die
Wahrheit hätte sagen sollen, aber
ich wollte dir nicht weh tun...
Gib mir noch eine Chance, ich
verspreche dir --- ich ändere
mich.

Er sieht zu den anderen, dann wieder zu Susan.

SUSAN

Wieso?

ROBERT

Wie bitte?

SUSAN

Weshalb denkst du du könntest
dich ändern?

ROBERT

Wegen... einer Braut.

SUSAN

Einer Braut?

ROBERT

Ich habe heute eine Braut zu
ihrer Hochzeit gefahren und sie
hat mir...

Er greift in die Tasche und zückt den Ring. Angelas Höschen
baumeln aus der Tasche.

ROBERT

...mir die Augen geöffnet.

SUSAN

Wie bitte?

ROBERT

Schau...

SUSAN

Was ist das?

ROBERT

Ein Ring. Ich wollte ihn dir
schon so oft geben ---

SUSAN

Nein. Was ist das?

Sie lehnt sich zu ihm und schnappt sich das Höschen aus
seiner Tasche. Robert stottert.

Die anderen Passagiere sind bestürzt.

SUSAN

Wem gehören die? Von heute? Die Braut überzeugt dich, mir nachzulaufen und gibt dir ihre Unterwäsche? Nein, warte... die sind ja zerrissen.

Sie fügt die Puzzleteile langsam zusammen. Eine alte Dame im Hintergrund keucht.

SUSAN

Du hast doch nicht etwa? Sag mir, dass du dazu nicht fähig bist. Nicht einmal du kannst so...

Robert ist starr vor Schreck. Susan realisiert, dass sie Recht hat. Susan schluchzt, fast erschütternd.

SUSAN

Bitte! Geh! Geh einfach!

ROBERT

Susan, bitte ---

SUSAN

(schreit)
Raus! Raus! Raus!

Robert sieht sich um. Die Mitfahrer sehen ihn feindlich an.

GROSSER TY

Du hast die Lady gehört.

Robert richtet sich auf. Er dreht sich um und stolpert aus dem Shuttle.

Die Tür knallt zu. Das Shuttle fährt los. Das Höschen schießt aus dem Shuttlefenster und landet auf der Straße. Robert lässt sie liegen und geht zur Limousine zurück.

Ein Auto hinter ihm hupt, aber Robert kümmert es nicht. Langsam steigt er hinten ein. Er wirft den Brautstrauß auf den Beifahrersitz.

NEBEN DER AUTOBAHN - NACHMITTAG

Jorge und Miguel verladen das letzte Werkzeug in den Pickup. Miguel zeigt auf einen Minibus hinter ihnen.

MIGUEL

(Spanisch)
Los gehts. Ich muss Jose's Minibus fahren. Nimm den Pickup. Verstanden?

JORGE
(Spanisch)

Ja.

Er gibt Jorge die Schlüssel und steigt in den Minibus.

MIGUEL
Gute Arbeit heute. Endlich kannst
du schlafen gehen. Behalte den
Pickup bis morgen. Aber fahr
vorsichtig.

Jorge sieht den verbeulten Pickup an und lächelt. Miguel
öffnet noch eine Flasche...

MIGUEL
Saludo!

Er fährt los.

INT. KRANKENHAUSBÜRO - NACHMITTAG

Walter zieht eine Jacke über seinen Jogginganzug. Bindet
den zweiten Schuh.

Corina tritt ein.

CORINA
Was machen sie da?

WALTER
Ich bin weg. Ich muss weg hier.

CORINA
Und was ist mit Mark? Warum wurde
er nicht entlassen?

WALTER
Sagen sie es mir.

Corina sieht ihn an.

CORINA
OK. Bis später.

Walter läuft die Treppen hinunter.

EXT. PICO BOULEVARD - NACHMITTAG

Die Limousine bleibt vor einem verrosteten Müllcontainer
stehen.

Ein Fenster geht auf. Der Brautstrauß fliegt raus und
prallt am Containerrand ab. Er fällt zu Boden.

Das Fenster geht wieder zu und die Limousine fährt ab.

EXT. STRAÙE - SPÄTER NACHMITTAG

Das braun-gelbe Licht der Sonne scheint auf L.A. Carla fährt mit ihrer Vespa durch ihren Bezirk.

EXT. WOHNGEBIET - SPÄTER NACHMITTAG

Walter joggt einen Boulevard entlang. Er schwitzt stark, als er an einer orangen Luftfigur, die herumzuckt, vorbei läuft.

Walter bleibt bei der Figur und läuft auf einer Stelle. Zwei tanzende Männer. Die Ampel schaltet um. Er läuft über die Straße und in Richtung eines Wohngebietes. Er läuft schneller, als würde er sich absichtlich verausgaben wollen.

INT. PICKUP - SPÄTER NACHMITTAG

Jorge fährt im Pickup. Seine Augen schließen sich eine Sekunde lang. Ruckartig macht er die Augen wieder auf und öffnet das Fenster. Er fummelt mit einer zerknitterten L.A. Straßenkarte herum. Er glättet sie auf dem Lenkrad aus.

Er singt, um wach zu bleiben.

EXT. VOR CARLAS HAUS - SPÄTER NACHMITTAG

Carla bleibt mit ihrer Vespa in der Einfahrt stehen.

CARLA

Francine?

Carla nimmt den Helm ab.

CARLA

Francine?

Sie steigt vom Moped und nimmt ihre Sachen.

EXT. WOHNGEBIET - SPÄTER NACHMITTAG

Patrick düst mit seinem Fahrrad den Gehsteig entlang. Er macht einen Satz über zwei Stufen. Seine silberne Jacke flattert im Wind.

EXT. WOHNGEBIET - SPÄTER NACHMITTAG

Walter läuft schnell.

INT. LIMOUSINE - SPÄTER NACHMITTAG

Robert fummelt am Radio herum. Als er wieder hoch schaut, sieht er den Pickup direkt auf ihn zu rasen.

EXT. CARLAS HAUS - ABENDDÄMMERUNG

Carla öffnet die Tür und sie Francine mit einer großen Schnecke in der Hand.

Francine hält die Schnecke höher.

FRANCINE

Schau, Carla. Sie kommt aus ihrem Häuschen raus!

CARLA

Ich kenne das Geheimnis.

FRANCINE

Du kennst es!

Carla kreischt. Der Pickup bricht aus, über den Randstein und kracht mit einem überirdischen Knall gegen - Francine.

CARLA

Nein!

Die Schwungkraft des Autos schleudert das Mädchen in die Luft. Knochen brechen, sie verschwindet. Die Räder des Pickups fahren zweimal über ihren Körper und halten endlich quietschend an.

Robert steigt auf die Bremsen. Torkelt aus der Limousine. Patrick lässt sein Rad fallen. Walter bleibt neben einem Verkehrsschild stehen. Carla lässt den Eimer fallen - und verschüttet das Wasser.

Totenstille.

Alle vier - Robert, Walter, Patrick und Carla - stehen schockiert da.

Die Tür des Pickups geht auf und eine leere Bierflasche rollt auf die Straße und zerbricht. Jorge taumelt aus dem Auto. Seine Hände halten noch immer die L.A. Straßenkarte.

Er geht entlang der Seite des Pickups und stützt sich dabei mit einer Hand daran ab. Am Heck angekommen erblickt er eine Hand.

Die Schnecke kriecht über Francines tote Hand und hinterlässt eine blutige Spur.

Jorge starrt auf das kleine Mädchen. Ihr Gesicht sieht unversehrt aus, nur ein kleiner, blutiger Fleck und zerzauste Haare. Ihre großen, braunen Augen starren ihn schockiert an. Sie ist tot.

Jorge schluchzt leise und kniet sich neben Francine. Er streckt die Hand aus und berührt sie, streicht ihr sanft die Haare aus dem Gesicht.

Carla sieht das und stößt einen schmerzerfüllten Schrei aus

Sie rennt auf ihn zu. Sie schlägt ihm ins Gesicht. Mehrere Schläge treffen sein Kiefer.

Hinter Carla sehen Walter, Robert und Patrick den beiden zu.

Jorge blutet. Carla holt noch einmal aus. Auf einmal schlägt Jorge zurück und trifft Carla schwer. Sie fällt zu Boden.

ROBERT

Nein. Nein. Nein. Tu das nicht,
Mann.

Robert läuft zu ihnen rüber. Patrick zögert. Walter rennt zu Francines leblosen Körper. Patrick folgt Walter.

Robert zieht Jorge von Carla weg. Er explodiert und schlägt Jorge in den Bauch.

ROBERT

Scheiß Arschloch!

Robert tritt Jorge ins Gesicht.

Walter hält Francines Kopf und schließt ihre Augen mit seinen blutverschmierten Händen. Er sieht auf und sieht, dass Patrick ihn beobachtet.

Jorge schafft es, sich zu befreien und rennt blindlings davon. Walter steht auf. Jorge stößt gegen Walter, der ihn packt und mit der Faust gegen die Nase hämmert, bis sie bricht. Jorge fällt wie ein Stein zu Boden. Patrick folgt Walters Beispiel und attackiert Jorge in rasender Wut. Carla und Robert schließen sich an.

Ihre Augen sind blind vor Rage. Sie schlagen immer fester zu. Patrick schnappt sich einen Trimmer und schlägt Jorge damit auf den Rücken.

Jorge hebt die Arme um sich zu schützen. Aber nichts kann ihn schützen. Robert schlägt ihm abermals ins Gesicht. Blut spritzt auf Roberts weißes Hemd.

Walter steht daneben und schaut zu.

Die Prügelei geht weiter bis Jorges Gesicht ein einziger Brei ist. Jorge bewegt sich nicht mehr. Er ist regungslos - atmet nicht.

WALTER

(flüstert)
Er ist tot.

Patrick, Robert und Carla treten und schlagen weiter auf ihn ein.

WALTER
(brüllt)
Er ist tot!

Carla bleibt stehen. Robert bleibt stehen. Patrick tritt weiter. Walter packt Patrick und wirft ihn zu Boden. Patrick sitzt, völlig außer Atem.

Sie sehen einander an.

CARLA
Er ist tot?

WALTER
Er ist tot.

Sie sind alle blutverschmiert und verschwitzt. Alle sind erschöpft. Als sie wieder bei Kräften sind, sehen sie einander an - ein Moment der Zugehörigkeit.

Es gibt nur sie und die reglosen Körper von Francine und Jorge. Es ist still.

Walter zittert. Er geht neben Patrick auf ein Knie. Carla schreit. Robert eilt zu ihr. Hält sie. Sie lässt es zu. Er beruhigt sie. Patrick schluchzt leise. Er lässt den Trimmer fallen und wischt verzweifelt seine blutigen Hände am Gehsteig ab. Walter legt eine Hand auf seine Schulter.

Sirenen ertönen im Hintergrund. Ein paar Leute aus der Nachbarschaft sehen aus der Entfernung zu.

Wir bewegen uns langsam weg. Carlas, Roberts, Patricks, Walters, Jorges und Francines Gestalten verschwinden in der Distanz. Die Skyline erhebt sich über ihnen.

Neugierige Gaffer laufen die Straße in Richtung der Unfallstelle hinauf. Ein Polizeiauto fährt vorbei, mit Licht und Sirenen. Einige Kinder laufen dem Auto nach um zu sehen, was passiert ist.

Während wir uns weiter wegbewegen, laufen noch ein paar Neugierige auf die Straße um zu sehen, woher der Aufruhr kommt, aber können nichts mehr erkennen. Andere sehen nach oben, als ein Polizeihubschrauber über ihren Köpfen auftaucht.

Wir bewegen uns noch einen Straßenabschnitt weiter weg, wo niemand mehr bemerkt, dass etwas passiert ist. Der Verkehr fließt weiter, wie immer. Menschen spazieren die Straße entlang. Andere warten auf den Bus.

Noch ein Straßenabschnitt. Der übliche Verkehr. Das übliche Leben.

ENDE.